

# Protokoll

der ordentlichen Jahreshauptversammlung des

## **DSC Arminia Bielefeld e.V.**

für das Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021

---

Datum der Versammlung: 29. November 2021 ab 19:05 Uhr

Ort der Versammlung: Krombacher Stammtisch, SchücoArena, Melanchthonstr. 31a,  
Bielefeld

---

### **TOP I – Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten und Benennung des Protokollführers**

Die Versammlung wird um 19:18 Uhr mit der Arminia Hymne gestartet.

Nach der Hymne eröffnet Präsident Rainer Schütte die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste zur Jahreshauptversammlung 2021, welche zum Zeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2021 stattfindet und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Er verweist auf das Hygienekonzept, welches auf Grund der aktuellen Pandemielage erstellt wurde und bittet alle Anwesenden, die Vorgaben einzuhalten und sich vor allem an die Maskenpflicht zu halten.

Rainer Schütte entschuldigt die fehlenden Markus Rejek, Geschäftsführer der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA und Dr. Olaf Köster, Präsidiumsmitglied, welche sich in Quarantäne befinden und somit nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen können.

Rainer Schütte verweist darauf, dass man auf Grund der Satzung dazu verpflichtet ist, die Jahreshauptversammlung auch in der aktuellen Pandemielage durchzuführen. Laut Satzung muss die Jahreshauptversammlung in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres durchgeführt werden, es sei denn es handelt sich um eine Unmöglichkeit der Durchführung, wie zum Beispiel bei der Jahreshauptversammlung 2020. Unter bestimmten Hygieneregeln und Bestimmungen ist es möglich, die Jahreshauptversammlung 2021 durchzuführen, weswegen man auch dazu verpflichtet ist. Rainer Schütte gibt einen Ausblick auf den bevorstehenden Satzungsänderungsantrag, mit welcher man diese Regelung etwas lockern will und verweist hierbei auf den Tagesordnungspunkt 17.

Rainer Schütte stellt fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung frist- und satzungsgerecht durch Aushang in der Geschäftsstelle und Veröffentlichung in den bekannten

Medien, wie auch online erfolgt ist. Zu der Einladung wurde die jeweilige Tagesordnung veröffentlicht. Er stellt fest, dass es zusätzlich zwei Ergänzungen zur Tagesordnung gibt, welche im Vorfeld veröffentlicht wurden und später abgehandelt werden.

Rainer Schütte schlägt vor, dass er als Präsident, wie auch satzungsgemäß angegeben, die Versammlung leitet. Diesem Vorschlag stimmt die Versammlung einstimmig zu. Er verweist auf die geplanten Bild- und Tonaufzeichnungen der Veranstaltung und bittet jene Mitglieder, die von der Aufzeichnung ausgenommen werden möchten, sich am Organisationstisch zu melden. Es gibt keine Meldungen / Gegenstimmen dazu.

Rainer Schütte informiert darüber, dass alle geplanten Redebeiträge so kurz wie möglich gehalten werden, man sich im Falle von Diskussionsbedarf jedoch trotzdem genügend Zeit dafür nehmen werde.

Der Präsident verweist darauf, dass man für die Abstimmungen der Jahreshauptversammlung ein zertifiziertes Abstimmungssystem von VotingPartner organisiert hat. Er erklärt, dass jedes stimmberechtigte Mitglied am Einlass ein Stimmgerät zu Abstimmung bekommen hat. Er betont, dass die Abstimmung über das System anonym verläuft und man die Stimmen nicht auf einzelne Mitglieder zurückführen kann. Das Abstimmungsverfahren, als auch das jeweilige Ergebnis werde durch die Mitarbeiter von VotingPartner transparent in der Präsentation gezeigt und lediglich das Abstimmergebnis werde für das Protokoll abgespeichert.

Rainer Schütte bittet die Mitglieder zur Testung des Abstimmungsverfahrens um eine Probeabstimmung und stellt folgende Frage zur Probeabstimmung in den Raum:

„Ist Arminia Bielefeld Ihr Herzensverein?“

Rainer Schütte bittet die stimmberechtigten Mitglieder um Abstimmung durch folgende Wahlmöglichkeiten:

**Taste 1 – Ja / Taste 2 – Nein / Taste 3 – Enthaltung**

Er weist darauf hin, dass durch die **Taste „X“**, die Stimme nochmal revidiert bzw. gelöscht werden kann.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**173 Ja-Stimmen / 5 Nein-Stimmen / 6 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 97,2 % mit Ja der Frage zu und 2,8 % stimmen dagegen.**

Rainer Schütte verweist darauf, dass er selbst an der Abstimmung nicht teilgenommen hat, jedoch stimmberechtigt ist. Somit sind zu diesem Zeitpunkt 185 stimmberechtigte Mitglieder vor Ort.

Anschließend geht der Präsident auf einen Vorfall vom vergangenen Wochenende auf der Rückreise einiger Personen vom Spiel gegen den FC Bayern ein, zu dem er, im Namen des DSC Arminia Bielefeld, Stellung nehmen möchte und verliest folgende Presseerklärung, hinter welcher das gesamte Präsidium, die Geschäftsführung, als auch die Gremien zu 100% stehen:

„Der DSC Arminia Bielefeld verurteilt aufs Schärfste die Vorkommnisse einer Gruppe von vermeintlichen DSC-Anhängern, die am Wochenende Mitarbeiter der Deutschen Bahn beleidigt, bedroht und tötlich angegriffen haben.

Wir distanzieren uns von jeder Art von Gewalt und Diskriminierung. Ein solches Verhalten hat bei uns keinen Platz und wird in keiner Weise toleriert.

Diese Gruppe ist bereits mehrfach negativ aufgefallen und hat sich zum wiederholten Male nicht an geltende Regeln und Gesetze gehalten. Da uns die Personen bekannt sind, werden wir schnellstmöglich gegen die gesamte Gruppe Hausverbote aussprechen.

Der DSC Arminia Bielefeld hat an diese Personen nur eine Botschaft: Bleibt weg und missbraucht den Namen unseres Vereins in keiner Weise für Eure Schandtaten!“

Rainer Schütte erklärt, dass die Staatsanwaltschaft in dieser Sache ermittelt und man sich als DSC Arminia Bielefeld ganz klar von diesen Personen distanziert.

Herr Schütte bestellt Stefanie Kleinert und Sandra Hausberger zu Protokollführerinnen.

## **TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der JHV vom 28.06.2021**

Präsident Rainer Schütte bittet um Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jahreshauptversammlung vom 28.06.2021, welche frist- und satzungskonform auf der Vereinshomepage veröffentlicht wurde.

Rainer Schütte bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**164 Ja-Stimmen / 1 Nein-Stimmen / 15 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 99,39 % der Genehmigung des Protokolls zu. 0,61 % stimmen dagegen.**

### **TOP 3 – Feststellung der Tagesordnung**

Rainer Schütte erläutert, dass die vorläufige Tagesordnung fristgerecht übermittelt, ausgehängt und veröffentlicht worden sei. Man habe fristgerecht zwei Anträge zur Ergänzung bekommen. Ein Antrag auf Satzungsänderung zu § 18 sei von Timo Tarrach eingegangen. Dieser Antrag sei auch mit der endgültigen Tagesordnung ausgehängt und veröffentlicht worden. Diesen Antrag werde man gemeinsam mit dem anderen Satzungsänderungsantrag unter TOP 17 behandeln.

Man habe außerdem einen Antrag von Jochen Finger zur Errichtung einer Fahrradstation in der SchücoArena erhalten. Diesen Punkt habe man nicht auf die Tagesordnung genommen, da dieser in der Zwischenzeit erledigt sei. Dazu sage man nachher mehr. Der Bauantrag sei in der Zwischenzeit eingegangen und genehmigt worden und man würde nachher innerhalb der KGaA berichten, da diese auch eine KGaA- und keine e.V. Sache sei. Der Punkt sei in Arbeit und nähere sich, wenn die städtischen Behörden es mitmachen, einer kurzfristigen Erledigung. Rainer Schütte hoffe, dass Jochen Finger damit einverstanden sei. Dieser widerspricht nicht.

Im Falle eines spontanen Antrages zur Ergänzung der Tagesordnung müsse man darüber abstimmen lassen, wozu eine  $\frac{3}{4}$  Mehrheit vonnöten wäre.

Rainer Schütte fragt, ob es Ergänzungen gibt. Dies ist nicht der Fall. Somit ist die Tagesordnung angenommen.

### **TOP 4 – Totengedenken**

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder.

Holger Feuß, Heiko Homann, Manfred Jenkner, Klaus Langenscheidt, Bernd Lünstroth, Hans Joachim Oczyklok, Cornelia Sievert, Christian Strohteicher, Andrea Tschardtke.

Die Versammlung erhebt sich zu einem stillen Gedenken für die Verstorbenen.

## TOP 5 – Ehrungen

Rainer Schütte fährt mit den Ehrungen fort und verweist darauf, dass diese anders als in den Jahren zuvor, nicht bei der Jahreshauptversammlung direkt durchgeführt werden. Wie auf der Jahreshauptversammlung 2020 bereits verkündet, habe man für die Ehrungen eine eigene Veranstaltung organisiert. Anfang November sei mit den zu Ehrenden der Jahreshauptversammlung 2020 und der Jahreshauptversammlung 2021 ein wunderschöner Abend im Krombacher Stammtisch verbracht worden, bei dem man den zu ehrenden Mitgliedern im gebührenden Rahmen die angebrachte Wertschätzung entgegenbringen habe können.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen habe man sich dazu entschlossen, die Ehrungen auch in Zukunft bei einer eigenen Veranstaltung abzuhalten.

Für die **25-jährige Mitgliedschaft** haben folgende Mitglieder die silberne Ehrennadel erhalten:

Frau Erika Borchardt, Herr Ludwig Brütting, Herr Oliver Effenberger, Herr Hermann Filimon, Herr Thorsten Franz, Herr Christian Garstecki, Herr Frank Glaser, Herr Karsten Gößling, Herr Stephan Malte Haase, Herr Joachim Hannemann, Herr Dirk Heidbrink, Herr Dirk Hempel, Herr Uwe Herrmann, Herr Joachim Jäger, Herr Thorsten Krug, Herr Klaus-Peter Liß, Herr Siegfried Maaß, Herr Stephan Meyer, Herr Benjamin Müller, Frau Eva-Luisa Murasov, Herr Bodo Nittka, Frau Yvonne Preuß, Herr Hans-Jörg Prüsse, Herr Thomas Rahe, Herr Dirk Rahnenführer, Herr Jan Saß, Herr Alexander Schertler, Herr Dietrich Schmidt, Herr Sebastian Schoner, Herr Klaus Schumacher, Herr Bert Schwarck, Herr Norbert Schwindt, Herr Martin Stricker, Herr Uwe Strosin, Herr Peter Uerpmann, Herr Ralf Wehmeier, Herr Dirk Wilke, Herr Stefan Winkelmann, Herr Michael Wolf, Herr Burkhard Zurheide.

Für die **40-jährige Mitgliedschaft** wurden folgende Mitglieder mit der goldenen Ehrennadel geehrt:

Herr Steven-Carlos Bartels, Herr Burkhard Fieberg, Herr Wolfgang Hasenheit, Herr Hans-Rudolf Holtkamp, Herr Thomas Symalla.

Für die **50-jährige Mitgliedschaft** hat Herr Eduard Helweg die goldene Ehrennadel erhalten.

Für die **60-jährige Mitgliedschaft** hat Herr Hans-Joachim Lehmann die diamantene Ehrennadel erhalten.

Für die **65-jährige Mitgliedschaft** wurde Herrn Heinz Nottebrock ebenfalls die diamantene Ehrennadel überreicht.

Die **Verdienstnadel in Bronze** wurde übergeben an:

Herrn Mathias Bökenkamp, Herrn Matthias Hark, Herrn Oliver Koch.

Alle drei sind seit 10 Jahren ehrenamtlich als Volunteer für den DSC Arminia Bielefeld tätig.

Rainer Schütte bedankt sich für die Treue und schließt den Tagesordnungspunkt Ehrungen.

## **TOP 6 – Bericht des Präsidenten und Aussprache**

Rainer Schütte fährt fort mit dem Bericht des Präsidenten:

Er könne es kurz machen, da für das letzte Geschäftsjahr noch Hans-Jürgen Laufer und seine Kollegen bis zum 28.06.2021 das Präsidium geleitet hätten. Man habe aber bei der letzten Jahreshauptversammlung schon viel darüber gesprochen, was Corona für alle bedeute und was in dem damals noch laufenden Geschäftsjahr alles passiert sei. Als neues Präsidium sei man nur zwei Tage, für die Zeit von 29.06. bis 30.06.2021 im Amt gewesen. Sofern habe man im Berichtsgeschäftsjahr noch nicht viel erlebt.

Dennoch wolle er einige Gedanken loswerden, auch wenn sie nicht das Geschäftsjahr betreffen würden, sondern Gedanken dazu, was man in den ersten Monaten als Präsidium wahrgenommen habe und wie man die Arminia-Familie, den Verein der Mitglieder, denn die Mitglieder seien die eigentlichen Eigentümer des e.V., kennengelernt habe.

Zunächst wolle er noch einmal danke sagen bei allen, die das neue Präsidium gewählt haben und ihnen das Vertrauen geschenkt haben. Er hoffe, dass man das Vertrauen, welches man bekommen habe, zurückzahlen könne und man sich das Vertrauen der Zweifler, welche es noch gegeben habe, erarbeiten und durch die geleistete Arbeit als Ehrenamtler rechtfertigen könne. Denn das Präsidium sei vollumfänglich ehrenamtlich tätig, genauso wie die Gremien, der Wirtschaftsrat und der Aufsichtsrat. Dies sei bei Arminia nicht immer der Fall gewesen. Dieses Ehrenamt jedoch spiele in vielerlei Hinsicht eine große Rolle im Verein. Der Verein würde nicht funktionieren, wenn man nicht die gesamten Ehrenamtler hätte. So mancher Geschäftsstellenmitarbeiter sei sogar zusätzlich noch ehrenamtlich tätig. Manchmal sogar im ursprünglichen Beruf, da der Einsatz so unglaublich hoch sei, dass man bestimmte Impulse als Ehrenamt bezeichnen müsse. Dies sei besonders.

Man habe gesagt und betone es immer wieder, dass man bei Arminia eine Profimannschaft habe, welche das Zugpferd des Vereins sei. Man wisse auch, dass man nicht so viele Mitglieder haben würde, wenn man nicht eine so gute funktionierende Profiabteilung im Männerbereich haben würde. Ganz egal, in welcher Liga man spiele, die Profiabteilung sei das Zugpferd und somit das Aushängeschild. Trotzdem sei Arminia Bielefeld viel mehr als dieses Zugpferd und man wolle durch verschiedene Aktivitäten im Verein der Leuchtturm in Ostwestfalen sein.

Man habe in der Arminia-Familie in den letzten Jahren viele Dinge erlebt. Seit einigen Jahren jedoch, sei ein Weg beschritten worden, der hochgradig seriös und professionell sei. Hans-Jürgen Laufer und sein Präsidium, als auch Dr. Jörg Zillies zuvor, seien zusammen mit Samir Arabi und Markus Rejek, Garanten dafür gewesen, dass bei Arminia etwas entstanden ist, wo man in wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht stolz drauf sein könne. Außerdem sei auch eine Fußballkultur entstanden. Neben den hohen sportlichen Ambitionen, habe man auch viel Breitensport in den Abteilungen. Man habe Leistungssport im Nachwuchsleistungszentrum, wo alle Mannschaften in den höchsten Ligen spielen würden. Dies sei nicht automatisch gegeben, wenn man als Profiklub Nachwuchsmannschaften fördert. Dies alles habe man jedoch immer unter der Maßgabe der wirtschaftlichen Vernunft. Man wolle weiter wirtschaftlich vernünftig sein, einen wirtschaftlich vernünftigen Weg gehen und keine Hypothek auf die Zukunft nehmen. Man wolle die Bodenständigkeit bewahren und die Nähe zu den Mitgliedern und Fans unterschiedlichster Art weiter festigen und nach vorne bringen.

Das neue Präsidium habe viel Zeit in der Geschäftsstelle und den Abteilungen verbracht. Überall sei von so viel „wir“ die Rede, dies mache den Verein ganz besonders. An seinem ersten Tag nach der Wahl sei Rainer Schütte dazu verpflichtet worden, sich einen Vortrag über die Identität von Arminia Bielefeld anzuhören und dies sei großartig gewesen. Jeder Mitarbeitende, der bei Arminia beginnt, habe sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und dies habe Rainer Schütte noch in keinem Unternehmen erlebt. In anderen Unternehmen würden oft Werte an Türen gehangen oder ausgehängt werden, bei Arminia würden die Werte mit den arbeitenden Menschen, mit den Menschen, welche ihr Herzblut und ihren Verstand einbringen, kommuniziert werden. Die Identität sei inhaltlich gelungen und man könne nur jedem empfehlen, diese mal zu lesen und sich damit auseinanderzusetzen.

Es sei außerdem bemerkenswert, was bei Arminia rund um das Thema „Zukunft Fußball“ geschieht. Kristina Schröder engagiere sich mit einigen Leuten, weit über den Verein hinaus für dieses Thema. „Zukunft Fußball“, „Unsere Kurve“ in Kooperation mit der DFL, dies alles seien Dinge, welche hinter den Kulissen laufen und welche man im Tagesgeschäft gar nicht wahrnehme. Es werde richtig hart gearbeitet für die Interessen von Fans und Fußballkultur.

Das neue Thema Spurensuche „Arminia im Nationalsozialismus“, sich mit seiner eigenen Vergangenheit zu beschäftigen, der Julius-Hesse-Platz und vor allem auch das Thema „Sichere Burg“ seien enorme Projekte. Man habe in den letzten Wochen mit verschiedenen Ratsfraktionen von der Stadt Bielefeld aus verschiedenen Gründen sprechen dürfen und müssen, und fast alle hätten einen auf das Thema „Sichere Burg“ angesprochen. Was dort entwickelt worden ist, sei wirklich toll und immens.

Die Behindertenbetreuung rund um Peter Heckmann und sein großes Team, welches dahintersteht, sei enorm und beeindruckend. Man habe vor einigen Wochen gemeinsam mit den städtischen Bühnen Bielefeld den Partizipationspreis zum Thema Integration bekommen.

Rainer Schütte kenne die städtischen Bühnen sehr intensiv von innen und wisse, welche intensive Arbeit diese beim Thema Integration leisten und dann stehe man als Fußballverein bei der Regierungspräsidentin, welche die Laudatio gehalten habe und den Preis übergeben habe, und bekomme gemeinsam mit den städtischen Bühnen diesen Preis. Es sei unglaublich großartig, was Peter Heckmann gemeinsam mit seinem Team dabei für Arminia leiste. Das Präsidium habe inzwischen auch schon einige andere Vereine gesehen und besucht und man werde häufig darauf angesprochen, dass das, was man in Bielefeld habe, besonders sei. Das Thema Behindertenarbeit und Inklusion sei fast allen bekannt. Von Peter Heckmann habe Rainer Schütte gelernt, dass man in diesem Bereich Championsleague spiele und auf Augenhöhe mit Arsenal London liege. Man habe in Bielefeld mehr Behindertenplätze im Stadion als jeder andere Bundesligist in Deutschland, mit Ausnahme von Bayern München. Dies bedürfe einer immensen Arbeit im Hintergrund. Trotz der Einführung in den Verein, welche das Präsidium durch Hans-Jürgen Laufer und seinem Team bekommen habe, trotz der Nähe durch das Bündnis OWL, habe man die Tiefe und Breite des Vereins erst in den letzten Tagen und Monaten richtig kennengelernt und Herr Schütte könne den Mitgliedern als Besitzer des Vereins nur sagen, dass dies alles Werte seien, welche man nicht in Geld messen könne.

Das Team rund um Markus Rejek, Daniel Mucha und Jakob Amico würden versuchen, den Markenauftritt von Arminia noch weiter zu optimieren. Dies brauche man in diesem harten Geschäft. Dies brauche man auch für die Werbetreibenden und Partner. Es werde jedoch immer darauf geachtet, dass man ehrliche Inhalte liefert und nicht nur Marketing mache. Rainer Schütte wolle alle dazu auffordern, das Präsidium und die Geschäftsführung wachzurütteln, wenn man diesen Weg verlasse und nur noch Show mache. Er wolle die Mitglieder auch auffordern, dem Präsidium, welches von den Mitgliedern dazu gewählt sei, die Werte in Geld aber auch die Werte in Fußballkultur zu bewahren und zu halten, mitzuteilen, wenn man auf dem falschen Weg sei. Die Türen seien immer offen, deswegen bitte er die Mitglieder zu kommunizieren und das Präsidium auf Dinge, welche man diskutieren müsse, aufmerksam zu machen.

Man habe bei Arminia einen riesigen Vorteil, weil man klein sei, was vor allem in München aufgefallen sei. Man sei eng beieinander, man könne sich über alle Dinge austauschen und habe kein Gremiengebaren. Ganz im Gegenteil, die Türen seien immer und für jeden offen. Man müsse nicht immer einer Meinung sein und man werde dies bestimmt auch nicht sein, aber diese Kleinheit mache einen schlagfertig und dies könne und müsse man auch nutzen. Ähnlich wie Samir Arabi dies mit seinem Team im Fußballbereich mache. Man könne nicht die Gelder ausgeben wie andere. Durch die Kleinheit, die Kompaktheit könne man nur als Team bestehen und dies sei auch die Stärke von Arminia Bielefeld. Nicht ein Haaland, ein Lewandowski oder ein Herr Kühne, keine Einzelpersonen. Dies wolle und könne man bei Arminia nicht, sondern man könne nur als Gemeinschaft funktionieren und dafür wolle man stehen.

Rainer Schütte schließt seinen Bericht und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Es gibt keine Nachfragen und Bedarf zur Aussprache.



## **TOP 7 – Berichte der Abteilungen und Aussprache**

### **Altliga**

Dr. Maurice Eschweiler verliest in Abwesenheit von Abteilungsleiter Peter Garstecki den Bericht der Altligaabteilung:

Nachdem man seit Juni 2020 nicht mehr trainieren und spiele habe können, laufe der Spiel- und Trainingsbetrieb langsam wieder an. Seit dem 01.06.2021 habe man nun auch eine Ü60 Mannschaft.

In den letzten Wochen habe man zum 100-jährigen Bestehen des SV Häger, zur Einweihung des neuen Rasenplatzes des TUS Kachtenhausen und auf dem Hannes-Scholz-Platz gegen die SG Wattenscheid 09 gespielt.

Die Walking Footballer hätten an zwei Internationalen Turnieren mit jeweils 18 Mannschaften wie z.B. Eindhoven, Twente Enschede oder Club Brügge teilgenommen und einen ersten und zweiten Platz belegt. Freundschaftsspiele in der Halle habe man gegen den BVB und VfL Wolfsburg erfolgreich bestritten und danach gemeinsam mit den Gegnern gegessen und das Spiel der Profis besucht. Es gebe auch bereits eine Einladung zu Rückspielen. Außerdem habe im August an der FHS das 1. Alm-Cup Turnier der Walking Footballer stattgefunden, zudem man fünf Mannschaften aus Ostwestfalen, sowie Werder Bremen eingeladen hatte und gemeinsam mit den Gästen einen schönen Tag verbracht hatte. Nächstes Jahr werde man an einem der größten Walking Football Turniere in Europa mit 42 Mannschaften aus 6 Ländern in Almelo, Holland teilnehmen

Mit vier Teams in den Altersklassen Ü40, Ü50, Ü60 und Walking Football werde man Anfang Juli an den Westfalenmeisterschaften in Kaiserau teilnehmen.

Man biete ganzjährig optimale Trainingsbedingungen und Sportflächen für die aktiven Mitglieder an. Im Sommer, von April bis September, trainiere man an unterschiedlichen Plätzen draußen und von Oktober bis April in der Halle.

Nachdem man letztes Jahr die alljährliche Weihnachtsfeier leider absagen habe müssen, werde auch die für dieses Jahr geplante Weihnachtsfeier nicht stattfinden können, was man sehr bedaure.

### **ASC**

Als nächstes tritt Sebastian Kraus, Abteilungsleiter des ASC, auf die Bühne und beginnt mit dem Abteilungsbericht.

Aufgrund der bekannten Auswirkungen der COVID-19 Pandemie gebe es für den Zeitraum des Berichtsjahres 2020/2021 leider sehr wenig zu berichten. Ein lebendiges Vereinsleben lebe

von der Gemeinschaft und dem Kontakt, die Aktivitäten des ASC seien entsprechend weitestgehend zum Erliegen gekommen. Sebastian Kraus wolle sich daher lieber darauf konzentrieren, was seit Saisonbeginn wieder möglich sei und für die kommenden Monate geplant sei. Am vergangenen Wochenende habe man eine 3-Tagesfahrt zu den Bayern angeboten, welche ein voller Erfolg gewesen sei. Auf dem Programm haben unter anderem ein gemeinsames Abendessen, ein Ausflug vor Ort und natürlich der Besuch des Spiels gestanden. Am 11.12.2021 stehe endlich wieder die traditionelle ASC-Weihnachtsfeier an, im Sechzehner werde auf alle Arminen ein geselliger Abend mit Musik, tollem Essen und natürlich auch dem ein oder anderen Kaltgetränk warten. Restkarten seien noch vorhanden, ASC-Mitglieder seien für 5 € und alle anderen für 15€ dabei – Buffet und Getränkegutscheine inklusive.

Als ASC wolle man aber nicht nur feiern, sondern sich auch ernsten, wichtigen Themen widmen. Als Teil der Julius-Hesse-AG trage man zur Erinnerungskultur bei und biete im Januar eine „Spurensuche“ an. Die Spurensuche sei ein Rundgang durch den Bielefelder Westen zu historischen Orten der Täter und Opfer, bei dem sichtbar werde, wie sehr der Sport, aber auch der Alltag von nationalsozialistischem Denken geprägt gewesen seien. Außerdem werde man eine erneute Fahrt zur Ausstellung „Fußball im Nationalsozialismus“ im Museum Wewelsburg im März 2022 anbieten.

Der ASC-Pavillon sei wieder geöffnet und das Team stehe wieder bei allen Heimspielen zur Verfügung. Neben Fanartikeln gebe es auch Infos und Karten zu Veranstaltungen, zudem könne man auch einfach nur mal Schnacken.

Fanartikel gebe es auch weiterhin im ASC-Online-Shop.

Bei den Heimspielen werde seit Pandemiebeginn das Kommunikationsteam von Arminia von ASClern unterstützt. Dort vermittele man den Fans Informationen zu den Hygienebedingungen, helfe bei den 3-G- Kontrollen und nebenbei werde an die Kinder auch der ein oder andere ASC-Lolli verteilt. Auch das Fanmobil sei seit dem Sommer wieder unterwegs und damit Anlaufpunkt für die Arminen vor Ort. Neben den Spielen der Herren versuche man auch, die erste Frauenmannschaft in der Ferne zu unterstützen. Den Frauen helfe man aber auch bei den Heimspielen. An der Kasse, mit dem ASC-Liveticker oder bei der Versorgung der Fans mit Speis und Trank.

Pandemiebedingt sei die Behindertenbetreuung nur beim Spiel gegen den I. FC Köln im Einsatz gewesen. Die Sehbehindertenkommentatoren des ASC-Livestreams hätten dagegen jedes Heim- und Auswärtsspiel übertragen, die Spiele in leeren Stadien zu kommentieren sei allerdings ein etwas komisches Gefühl gewesen. Peter Heckmann habe zum 01.07.2021 das Amt des Behindertenbeauftragten von Jörg Winkelmann übernommen und das Team um fachlich qualifizierte ehrenamtliche Helfer\*innen ausgeweitet. Zum Zeitpunkt der Amtsübernahme seien 16 Betreuer\*innen sowie acht Reporter aktiv gewesen. Das Platzangebot für Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 70 sei ausgeweitet worden, es gebe zusätzlich Sitzreihen auf den Blöcken C und D. Mit Hilfe der Aktion Mensch und des I. Autisten-Fanclubs habe man weite Teile der Homepage in leichte Sprache übertragen. Der Treppenlift am Ausgang zum Sechzehner/MAFA sei nun in der Umsetzung, geplant sei zudem auch der Einsatz einer Gebärdendolmetscherin für die Pressekonferenzen.

Der ASC nehme auch weiterhin seine Rolle als Interessenvertretung der Fans und Mitglieder wahr. Man sei bei „Unsere Kurve“ zu verschiedenen fanpolitischen Themen sehr aktiv, besonders im Fokus stehe die Zukunft des Profifußballs. So sei unter anderem eine Positionierung zur Verteilung der Medienerlöse innerhalb der DFL, zur Reform der UEFA-Clubwettbewerbe sowie der WM in Katar erfolgt. Die Fanvertreter und -Vertreterinnen in der DFL-Taskforce „Zukunft Profifußball“ seien unterstützt worden, zudem sei die DFB-Taskforce „Wirtschaftliche Stabilität 3. Liga“ begleitet worden. Mit Kristina Schröder sei man im Team des Projekts „KickOff“ beteiligt. Ziel sei es, von 2021 bis 2023 tragfähige Lösungen für eine nachhaltige Verbesserung der Berücksichtigung von Faninteressen zu finden und die Kommunikation mit den Verbänden zu verbessern.

Natürlich sei man auch beim Thema Blauton zusammen mit dem Fanbeirat aktiv gewesen und sei zusammen mit dem Marketing zu einem sehr guten Ergebnis gekommen, sodass auf der letzten JHV das „Arminia-Blau“ in der Satzung verankert werden konnte.

Im letzten Geschäftsjahr sei mangels berichtenswerter Aktivitäten nur eine Ausgabe des Abteilungsmagazins Supporter erschienen, aktuell seien ein neues Heft, sowie ein themenbezogenes Sonderheft in Arbeit.

Die Zeit des Wartens sei für alle Aktiven des ASC sehr unbefriedigend gewesen und es freue Sebastian Kraus, dass inzwischen wieder viele Angebote mögliche seien und die Rückkehr zur Normalität begonnen habe. Für die Treue zur Abteilung wolle man sich an dieser Stelle nochmals bei allem ehrenamtlich aktiven Mitstreiter\*innen bedanken.

## **Arminis**

Tobias Osterkamp tritt vor die Versammlung, begrüßt die anwesenden Mitglieder und beginnt mit dem Bericht der Arminis.

Da man bei der Jahreshauptversammlung im Juni bereits detailliert über das Veranstaltungsprogramm der Arminis berichtet habe, wolle er heute den Fokus auf weniger Bekannte Bereiche der Arminis-Arbeit lenken. Denn über die letzten Jahre sei der Aufgabenbereich der Abteilung stetig gewachsen und man habe zusätzliche Eckpfeiler erfolgreich etablieren können.

Neben dem vielfältigen, wöchentlichen Arminis-Programm sei man als Abteilung auch an den Schulen der Stadt und Region vertreten. Seit Frühjahr 2020 betreue die Arminis-Abteilung Schulpartnerschaften und bringe in diesem Zusammenhang speziell den Grundschulen ganz viel schwarz-weiß-blaue Freude. Sei es am Vorlesetag, bei Sportstunden auf dem Hannes-Scholz-Platz oder bei Arminias Fußball-AG an der Bültmannshofschule. Gemeinsam mit Lohmann begrüße man zudem jährlich die i-Dötzchen an den Grundschulen in direkter Nachbarschaft zur SchücoArena. Und deren vierten Klassen würden turnusgemäß bei einer Rallye die SchücoArena erkunden. Ziel sei es, möglichst viele Kinder mit Arminia in Kontakt zu bringen und die ostwestfälische Schullandschaft schwarz-weiß-blau zu färben.

Aber auch in den Schulferien gebe es seit nun einem Jahr einen zusätzlichen Programmpunkt für alle jungen Mitglieder und andere interessierte Kinder. Gestartet im Herbst 2020 habe sich das Ferienabenteuer bei Arminia etabliert und biete den Familien Entlastung bei der Kinderbetreuung. Viel Bewegung, Spiel und Spaß stünden auf dem Programm – aber auch der DSC komme nicht zu kurz. So haben die Teilnehmer\*innen in den Osterferien Manuel Prietl und im Sommer Joakim Nilsson digital treffen können. Bei den letzten Herbst-Ferienabenteuer habe Patrick Wimmer die Kinder dann wieder live im Stadion zu einer Kinderpressekonferenz begrüßt.

Auch mit schwarz-weiß-blauen Kindergeburtstagen bringe man den Familien in der Region die Arminia näher. Neben den nun endlich wieder stattfindenden Kindergeburtstagen während der Heimspiele habe man seit Sommer 2021 ein Angebot, das auch unabhängig vom Spieltag besteht. Bei einem Nachmittag mit Stadion-Schatzsuche, Fußballspielen im Schatten der SchücoArena und Lohmannknuddeln würden die Kinder ihre Begeisterung für den DSC entdecken. Man biete den Familien ein kindgerechtes und unvergessliches Stadionerlebnis, das immer Lust auf mehr mache!

Unterstützt und mitgeplant würden die Kindergeburtstage, Ferienspiele, Fußball-AG und das weitere Programm der Arminis seit nun über einem Jahr von Bundesfreiwilligendienstleistenden werden. Man wolle jungen Menschen einen Einblick in die Berufswelt geben, sie bei ihrer Berufswahl und ihren ersten Schritten im Erwachsenenleben unterstützen. So könne man zur gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung des Vereins beitragen.

Aber auch für jugendliche Mitglieder gebe es die Möglichkeit am DSC teilzuhaben. Arminias Jugendclub orientiere sich an den Bedürfnissen und Interessen der Mitglieder im Alter von 15-17 Jahren. Daher stehe vor allem der Besuch von Heim- und Auswärtsspielen, sowie Kennenlernen und persönliche Austausch mit der Profimannschaft im Vordergrund. Die Jugendclubmitglieder würden sich zudem über neue spannende Projekte freuen, wie dem im Frühjahr stattfindenden Austausch mit Jugendlichen aus Portugal. Das Projekt „Kick for Europe“ nutze dabei die Begeisterung für Fußball, um das Interesse für Politische Bildung zu wecken und soziale Kompetenzen zu stärken.

Man sei stolz darauf, dass neben den 1593 Arminis und 340 jugendlichen Mitgliedern nun auch viele weitere interessierte Kinder, Jugendliche und deren Familien am Angebot der Abteilung teilnehmen können. Damit einher gehe aber auch die Pflicht, ein weiterhin spannendes und abwechslungsreiches Programm anzubieten und auch in Zukunft immer wieder neue Wege zu gehen, um Arminia allen jungen Menschen in Bielefeld und der Region nahzubringen. Man freue sich auf diesen Weg und die vielen Ideen, die man in diesem Verein zusammen mit seinen Mitgliedern umsetzen könne.

Damit beendet Tobias Osterkamp seinen Bericht und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

## **Billard**

Es folgt Jens Meyer auf'm Hofe, welcher den Bericht der Billardabteilung vorträgt.

Nachdem schon im Vorjahr der Spielbetrieb nach der Hinrunde abgebrochen worden sei, sei auch die Saison 2020 nicht weit gekommen. Nach einer langen Pause habe ab Juni wieder ein annähernd normaler Trainingsbetrieb unter Auflagen eingeführt werden können. Ab September habe auch der Ligabetrieb wieder starten können.

In der neuen Saison nehme man wieder mit drei Mannschaften am Ligabetrieb teil.

Bei den Einzelmeisterschaften habe sich für Arminia erneut Claudia Köhler in allen 4 Disziplinen für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren können.

Die Mitgliederzahl liege weiterhin stabil bei etwa 60 Personen. Auch die regelmäßigen Kurse der VHS seien wieder aktiv.

Außerdem seien alle Interessierten herzlich willkommen, zu einem Schnuppertraining in der Billard-Arena vorbeizuschauen.

## **Eiskunstlaufen**

Da auch Natalie Schäfer leider verhindert ist, verliert Dr. Maurice Eschweiler als nächstes den Bericht der Eiskunstlaufabteilung.

Die Saison sei von der Pandemie geprägt gewesen und habe leider nur drei Wochen gedauert. Es haben keine Wettbewerbe stattgefunden. Nichtsdestotrotz seien die Kinder in der Pandemiezeit intensiv durch Skype Training vorbereitet worden. Man habe auch in der sehr schwierigen Zeit jede Gelegenheit genutzt, um den Kindern ein Eistraining in Willingen anzubieten. Man habe sogar ein Ostercamp und Sommercamp durchführen können. Im Sommercamp sei ein positiver Rekord an Teilnehmern mit 21 angemeldeten Kindern zu verzeichnen gewesen.

Nun sei man am 03. Oktober optimistisch in die laufende Eissaison gestartet und habe schon beim Westfalencup in Dortmund viele Treppchenplätze ergattern können. Es gehe nun fleißig mit Training und Wettbewerben weiter. Unter anderem dem Nordbergpokal, dem Nikolauspokal, den Landesmeisterschaften usw.

Am 27.03.2022 sei am letzten Tag der Saison der Marietta-Marik-Pokal geplant.

Am 18.12.2021 werde man, sofern es die Pandemie zulässt, nach Holzminden fahren, um das Schaulaufen dort auf dem Weihnachtsmarkt präsentieren zu können. Am 23.01.2022 werde das Programm auf der Winterfete auf der Oetker-Eisbahn in Brackwede zu sehen sein. Die Winterfete auf der Oetker-Eisbahn werde voraussichtlich von Stephan Schüler moderiert, als Stargäste seien wieder die Deutschen Meister Tim Dieck und Katharina Müller dabei. Alle seien herzlich eingeladen.

## **Frauen- und Mädchenfußball**

Es folgt Jan Reineke, Abteilungsleiter der Frauen- & Mädchenabteilung, mit seinem Bericht.

Hinter der Frauen- und Mädchenabteilung des DSC Arminia liege ein aufregendes und manchmal turbulentes Jahr, von dem es viel zu berichten gebe.

Auch vor den Teams der Abteilung habe die Corona-Pandemie leider keinen Halt gemacht. Vor allem die Nachwuchsmannschaften seien komplett vom Lockdown betroffen gewesen. Ab Herbst 2020 sei leider kein Trainings- und Spielbetrieb mehr möglich gewesen. Da diesmal alle Ligen ohne Wertung abgebrochen worden seien, haben die U17 und die U23 ihre angepeilten Aufstiege leider ein weiteres Mal nicht umsetzen können, obwohl beide Mannschaften auf Platz eins der jeweiligen Spielklassen gestanden hätten. Gerade aus diesen Unwägbarkeiten sei in der Jugend jedoch einiges Positives erwachsen. So gelte der Dank besonders den Jugendtrainern, welche sich vorbildlich um Cybertrainings und alternative Angebote für die Kinder und Jugendlichen gekümmert haben und somit schon früh den Grundstein für die großartigen Erfolge in der laufenden Saison gelegt haben. Alle Teams würden dort so gut dar stehen, wie nie zuvor. Am Ende hoffe man auf den verdienten Aufstiegslohn für die geleistete Arbeit.

Die erste Mannschaft habe im März ihren Spielbetrieb unter strengen Auflagen wieder aufnehmen können. In Rekordzeit seien Hin- und Rückrunde der 2. Bundesliga bis Mitte Juni durchgezogen worden. Leider mit keinem guten Ende für die Mannschaft. An den vielversprechenden Auftaktsieg nach dem Restart in Leipzig habe nicht mehr angeknüpft werden können. Den Abstieg in die Regionalliga habe man dann zu allem Überfluss noch auf dem Sofa hinnehmen müssen, da man aufgrund einer zweiwöchigen Quarantäne erst sehr spät in der Saison noch ins Spielgeschehen eingreifen habe dürfen. Für die kommende Spielzeit sei das Team stark verändert worden. Das neue Trainerteam um Tom Rerucha und Christine Austerschmidt habe eine junge und talentierte Mannschaft aufgebaut und vor allem Strukturen geschaffen, welche in der Vergangenheit noch fehlten. Ziel sei es, langfristige Erfolge zu sichern, anstatt schnelle Erfolgserlebnisse zu feiern und dann wieder auf dem Boden der Tatsachen zu landen.

Zum Abschluss seien noch zwei Personalien der Abteilung besonders zu würdigen. Mit Abschluss der Wahlperiode Mitte September 2020 habe man den langjährigen Abteilungsleiter Werner Jöstingmeyer verabschiedet. Werner Jöstingmeyer habe 10 Jahre lang den Vorsitz der Abteilung geführt. Die sportlichen Erfolge mit den Aufstiegen von der Westfalenliga bis in die 2. Bundesliga, sowie das Erreichen des Pokal-Halbfinals gegen Wolfsburg seien eng mit Werner Jöstingmeyers Arbeit für den DSC verknüpft. Aber Abteilungsleiter sein bedeute natürlich noch viel mehr. So zeige die Collage, die Werner zum Abschied überreicht bekommen habe, viele der Jugendspielerinnen, die ihre Passion für den DSC und den Fußball gerade auch wegen Werner nachgehen haben können. Werner habe das alles mit aufgebaut und die Abteilung in einem Top-Zustand hinterlassen und dafür könne man ihm nicht genug danken!

Die andere Person, der man zu großem Dank verpflichtet sei, sei der langjährige Cheftrainer Markus Wuckel, von dem man sich im April getrennt habe. Markus Wuckel habe Arminia mit jeder Faser gelebt. Arminia im Frauenfußball? Dies sei immer mit dem Namen Wuckel verknüpft gewesen. Volker Finke vom SC Freiburg habe es nur auf 16 Jahre gebracht, Markus

Wuckel auf ganze 17. Man dürfe gespannt sein, ob das jemals getoppt werden könne. Danke Markus, man bleibe so auch sehr gerne weiter mit ihm verbunden.

Wer die Mädels einmal in Aktion sehen wolle, sei herzlich eingeladen einmal zu einem Heimspiel in die EDIMEDIEN-Arena zu kommen. Dort gebe man sich mit der großartigen Unterstützung des ASC an jedem Spieltag besonders Mühe, den Heimfans guten Fußball und eine vorzügliche Stadionwurst zu bieten. Auch die Nachwuchsteams an der Schillerstraße würden sich über jeden Zuschauer freuen.

## **Hockey**

Als nächstes tritt Alexander Doht, Abteilungsleiter der Hockeyabteilung, vor die Versammlung und beginnt mit seinem Bericht.

Im letzten Jahr habe die Hockeyabteilung die Möglichkeit bekommen auf einem anderen Hockeyplatz in Bielefeld zu trainieren. Dies würde man seitdem einmal die Woche nutzen. Aufgrund der vielfach bekannten Beschränkungen im Kontaktsport seien leider viele Turniere und Spielmöglichkeiten im letzten Jahr entfallen, aber man hoffe weiterhin auf bessere Zeiten.

## **Rollstuhlsport**

Es folgt der Bericht der Rollstuhlsportabteilung, vorgetragen durch Abteilungsleiter Dietrich Keller.

Die Pandemie sei auch für die Rollstuhlsportabteilung eine besondere Herausforderung gewesen. Sportliche Aktivitäten hätten erst wieder seit Mitte des Jahres stattfinden können. Um aber die Nähe zu den Mitgliedern in der langen Zeit des Stillstandes nicht zu verlieren, habe man versucht, mit Onlinetraining den Kontakt zu halten und auch ein kleines Überraschungspräsent zu Weihnachten sei bei allen gut angekommen.

Man freue sich sehr über die finanzielle Unterstützung durch Spenden von der Daimler Benz AG, Provin, der Firma Oetker KG und einer Privatspende. Dank dieser Gelder habe man weitere Sportrollstühle und Trainingshilfsmittel anschaffen können. Für diese Unterstützung wolle sich Dietrich Keller im Namen der ganzen Abteilung bedanken.

Um zum Thema Sportveranstaltungen und der Mobilität im Rollstuhl immer auf dem Laufenden zu bleiben, sei man mit der gesamten Abteilung in den Deutschen Rollstuhlsportverband eingetreten. So habe jedes Mitglied die Möglichkeit, sich darüber zu informieren, was in anderen Regionen angeboten werde.

Auch das von der Präventionsbeauftragten Laura Bureck begleitete Thema „Kinderschutz innerhalb unserer Abteilung“ unterstütze man im vollen Umfang und freue sich über die Hilfe engagierter Eltern bei diesem wichtigen Thema.

Die Arbeit der Abteilung finde, durch die in letzter Zeit steigenden Mitgliedsbeitritte, Anerkennung und gebe einem das Gefühl und die Bestätigung, dass man in Bielefeld und Umgebung im Bereich Rollstuhlsport zukunftsorientiert auf einem guten Weg sei.

## **Schiedsrichterabteilung**

Es folgt der Bericht der Schiedsrichterabteilung.

Nach dem langen Corona-Lockdown habe man die Zeit effektiv genutzt, um sich online fortzubilden. Somit habe man nach dem erneuten Saisonstart gut vorbereitet Spiele von der Kreis- bis zur Oberliga pfeifen können.

Alle Schiedsrichter haben sofort wieder zur Verfügung gestanden und was noch erfreulicher sei, sei die Tatsache, dass nunmehr seit einigen Jahren immer noch 19 Schiedsrichter dem DSC Arminia Bielefeld die Treue halten und nicht woanders hin gewechselt seien.

Ebenfalls erfreulich sei die Entwicklung des Jungschiedsrichters Luka Mauer, der während seiner 5 Jahre bei Arminia nur Aufstiege kenne – von der Kreisliga über Bezirksliga bis zur Landesliga. Mittlerweile stehe er auch auf der DFB-Liste und dürfe Bundesliga-Nachwuchs-Spiele leiten. Es sei seit langem der Erste, der dies geschafft habe.

Aber auch alle anderen Schiedsrichter seien in ihren Ligen sehr gut unterwegs und würden allerorts anerkannt werden.

## **Tischfußball**

Abteilungsleiter Sven Oberschmidt tritt vor die Versammlung und beginnt mit seinem Bericht.

Man sei die jüngste Abteilung und wolle den Moment nutzen, um sich nochmal vorzustellen.

Im August 2020 sei man in den Verein eingetreten. Trotz der Pandemie habe man die Mitgliederzahlen um etwa 10-15 % steigern können. Die Abteilung sei bunt durchgemischt und habe auch etwa 10-15% weibliche Mitglieder. Neben dem normalen, öffentlichen Trainingsbetrieb sei man auch mit acht Mannschaften in der Liga vertreten. Dieses Jahr habe man bei den NRW-Meisterschaften den 2. Platz erreicht. Außerdem habe man sich mit der Damen- und der Senioren-Mannschaft für die 2. Bundesliga qualifizieren können.

Die Herrenmannschaft habe die Abteilung außerdem bei der internationalen Fußball-League, welche im Deutschen Fußball Museum in Dortmund stattgefunden habe, vertreten. Dort habe man den 11. Platz erreicht.

Neben dem Mannschaftssport sei man auch im Trainingsangebot stark vertreten. Man biete begleitetes und offenes Training an. Außerdem habe man den Hochschulsport wieder aufgenommen, wo man mittlerweile mit rund 20 Studenten Kurse anbiete.



Die Abteilung könne man in der alten Boge-Fabrik, direkt neben dem Forum finden. Die Öffnungszeiten seien erweitert worden und man könne aktuell dienstags, donnerstags und freitags vorbeikommen, um zu trainieren oder einfach mal reinzuschnuppern. Aktuell finde der Betrieb unter der 2-G+-Regelung statt.

Sven Oberschmidt lädt alle herzlich ein, mal vorbeizukommen und schließt seinen Bericht.

Dr. Maurice Eschweiler fragt, ob es Bedarf zur Aussprache zu den Berichten der Abteilungen gibt. Dies ist nicht der Fall.

## **TOP 8 – Bericht der Akademinia, der sportlichen Leitung und Aussprache**

Finn Holsing, Abteilungsleiter und sportlicher Leiter der Akademinia, tritt vor die Versammlung, begrüßt die anwesenden Arminen und beginnt mit seinem Bericht.

Nach der ersten „Corona-Saison“ in 2019/2020, sei die Zweite im vergangenen Jahr gefolgt. Die Sommervorbereitungen seien noch einigermaßen gut gelaufen, aber auch nur unter strengen Hygienevorschriften möglich gewesen. An Trainingslager oder große gemeinsame Team-Building-Maßnahmen sei nicht zu denken gewesen. Dennoch hätten die Ligen nach den Ferien wieder den Betrieb aufgenommen und man sei mit regelmäßigen Testungen in den Meisterschaftsbetrieb gestartet. Nach ca. 8 Wochen sei dann aber auch der große Lockdown gekommen. Ab November haben dann wieder Cyber-Training und Online-Meetings den Alltag bestimmt. Bis zum Frühjahr sei es nur darum gegangen, das Beste aus den gegebenen Möglichkeiten zu machen und die Talente trotz aller Umstände zu fördern. Die ersten Teams seien dann die Leistungsmannschaften gewesen, die langsam wieder trainieren durften. Als es dann aber darum gegangen sei, dass der Spielbetrieb der Juniorenbundesliga fortgesetzt werden sollte, habe man sich maßgeblich und federführend dafür eingesetzt, dass die Meisterschaft nicht weitergespielt werde. Bei all dem sportlichen Ehrgeiz, den man selbstverständlich in sich trage, sei es wichtig gewesen Verantwortung zu übernehmen und den vorherrschenden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Man hätte kein Verständnis dafür gehabt, dass man mit Jugendlichen durch halb Deutschland reise, nur um eine Liga zu beenden, wenn parallel nicht einmal ein ordentlicher Schulbetrieb möglich gewesen sei. Nach vielen Diskussionen sei man dann froh gewesen, dass im Endeffekt alle Ligen abgebrochen worden seien und man in die neue aktuelle Saison in den gleichen Konstellationen wieder neu gestartet sei.

Große Herausforderungen seien in diesem Zusammenhang auch die Kaderzusammenstellungen gewesen. Man habe sich bewusst dafür entschieden, fast allen Jungs auch in diesem Jahr die Chance bei Arminia zu geben, da eine realistische

Leistungseinschätzung in der vergangenen Saison kaum möglich gewesen sei. Zudem habe man sich auch dafür entschieden, diese Saison auf eine U10 Mannschaft zu verzichten, denn auch dort hätte man keine vernünftige Sichtung betreiben können.

Während der Corona-Zeit und dem Lockdown habe man dennoch junge Spieler im Profibereich gehabt, die dort regelmäßig trainieren haben können und dann teilweise auch schon in den Spieltagskadern letzte und/oder diese Saison Erfahrungen in der Bundesliga sammeln haben dürfen. Für die Talente sei es ein schwieriges Jahr, da viele von ihnen in ihrer Entwicklung durch die mangelnden Trainingszeiten und fehlende Spielpraxis sich nicht so weiterentwickeln haben können, wie man es sich erhofft habe. Dementsprechend groß seien die Herausforderungen auch in dieser Saison gewesen die Jungs wieder an die Regelmäßigkeit und an die Wettkämpfe zu gewöhnen. Ein Lob und Dank gehe an alle Trainer und Mitarbeiter, welche mit viel Geduld und Rücksichtnahme in den Trainingseinheiten und Spielen die Spieler begleitet, gefördert und gefordert haben.

Einige Projekte, welche man sich vorgenommen habe, habe man auf diese Saison verschieben müssen. Einige Dinge habe man aber dennoch vorantreiben und sich konzeptionell in verschiedenen Bereichen optimieren können. Mit großer Zuversicht sei man in diese Saison gestartet und man sei froh, dass man bislang einen relativ reibungslosen Betrieb aufrechterhalten habe könne. Alle hätten ihren Teil dazu beigetragen, dass die Regelungen und Vorschriften umgesetzt worden seien. Insbesondere gelte der Dank auch den Eltern, welche sich vorbildlich an die Regularien gehalten hätten und Maßnahmen, wie z.B. den Ausschluss von Trainingseinheiten, oder das Verbot der Zuschauer, im Sinne der Hygienevorschriften mitgetragen hätten.

Man hoffe, dass man diese Saison dann zu Ende spielen werde können und dass, in der kommenden Spielzeit noch mehr Normalität möglich sein werde. An erster Stelle stehe aber weiterhin die Gesundheit aller Spieler und Mitarbeiter, welche man, wie in der Vergangenheit auch, bestmöglich schützen wolle und man werde auch weiterhin dementsprechend verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen.

Zum Ende wolle sich Finn Holsing beim Präsidium und der Geschäftsführung für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken. Zudem wolle er an dieser Stelle auch dem aktuellen Präsidium für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Es folgt ein kurzes Video zur Profiabteilung.

Anschließend tritt Samir Arabi, sportlicher Leiter, vor die Versammlung, begrüßt alle Anwesenden und beginnt mit seinem Bericht.

Im letzten Sommer habe man für viele, das fast Unmögliche möglich gemacht und den Klassenerhalt gemeinsam gefeiert. Und nun sei man im zweiten Jahr. Das zweite Jahr sei immer das Schwerste. Für diese Phrase hätte er beim Doppelpass am Vortag sicher drei Euro zahlen müssen. Diese Phrase habe sich jedoch für viele Aufsteiger im zweiten Jahr bewahrheitet. Er wolle nur die Beispiele Ingolstadt und Darmstadt nennen.

Allen Beteiligten sei im Sommer klar gewesen, dass ein erneuter großer Kraftakt erforderlich sei, um in Bielefeld ein drittes Jahr Bundesliga Fußball realisieren zu können. Man sei mit Gier, Überzeugung und großer Vorfreude in die Saison gestartet. Leider sei jedoch zu Saisonbeginn das nötige Erfolgserlebnis in Form eines Bundesligasieges ausgeblieben. Man habe überwiegend gute Spiele abgeliefert, aber sich am Ende, und dies sei in der Bundesliga entscheidend, nicht mit einem Dreier belohnt. Aktuell habe man zu wenig Punkte. Dies zu ändern, dafür arbeite die Mannschaft Tag für Tag.

Im weiteren Saisonverlauf werde es auf drei wichtige Faktoren ankommen.

Als erstes, die Spielweise der Mannschaft. Die Basis des eigenen Spiels sei immer die maximale Intensität, die Bereitschaft, jeden Zweikampf zu bestreiten und gemeinsam kompakt zu verteidigen. Nur wenn die Mannschaft diese Tugenden auf den Platz bekomme, könne man in der Bundesliga bestehen. Man solle nicht meinen, in dieser Liga mit irgendwelchen vornehmlich spielerischen Lösungen zum Erfolg kommen zu können. Man benötige weiterhin den Fokus, dass man in jedem Spiel an das kämpferische Leistungsmaximum kommen müsse, um an Ende das große Ziel, den Klassenerhalt, zu erreichen. Die letzten drei Spiele in Stuttgart, das Heimspiel gegen Wolfsburg und auch das Spiel beim FC Bayern hätten gezeigt, dass die Mannschaft eine gute Entwicklung nehme und das tagtägliche Beobachten der Spieler, wie sie im Training arbeiten, wie das Trainerteam mit ihnen arbeite, gebe Samir Arabi ein gutes Gefühl, dass die Mannschaft mit dem Trainerteam auf dem richtigen Weg sei.

Als zweites brauche man Geduld und Überzeugung. Man habe sich letztes Jahr im Winter gemeinsam dazu entschieden, sich künftig noch stärker der Entwicklung junger Spieler zu widmen. Man habe sich nach dem Klassenerhalt für einen Umbruch entschieden und einige Spieler haben den Verein auch aus unterschiedlichen Gründen verlassen. So habe man zum Beispiel die Leihspieler Arne Meier und Doan Ritsu aus finanziellen Gründen nicht an den Verein binden können. Zwei Stammspieler, mit Anderson Lucoqui und Andreas Voglsammer hätten sich für neue persönliche Herausforderungen entscheiden. Alle anderen Abgänge hätten im letzten Drittel, als man eine Aufholjagd begonnen habe, kaum oder nur geringe Einsatzzeiten gehabt. Man habe dann im Sommer viele entwicklungsfähige, junge Spieler für Arminia gewinnen können und man sei definitiv weiterhin von jedem dieser Spieler überzeugt. Aber es brauche Zeit. Man benötige Geduld und müsse auch diesen jungen Menschen zugestehen, sich in Bielefeld zu akklimatisieren, sich an eine neue Liga zu gewöhnen und sich weiterzuentwickeln. Viele gestandene Spieler, welche man nun im Kader habe, wie zum Beispiel Fabian Klos, Amos Pieper, Manuel Priel und ein Barrett Laursen, hätten auch Zeit gebraucht. Sie hätten Vertrauen gebraucht, um ihr Niveau konstant auf Dauer abrufen zu können. Diese Ruhe versuche man auszustrahlen und versuche den Spielern das Vertrauen auch zu geben. Arminia Bielefeld sei aktuell nicht und werde auch in Zukunft nicht in der Lage sein, nur fertige und gestandene Bundesligaspieler zu verpflichten. Die Aufgabe sei es deshalb, die aktuellen Spieler weiterzuentwickeln und man sei davon überzeugt, dass der Kader die Qualität habe und das Potential habe, für den Verein ein drittes Jahr Bundesliga zu realisieren.

Als Drittes müsse man eine Einheit sein. Die Mannschaft brauche die absolute Geschlossenheit. Sie brauche einen guten Teamgeist. Man habe eben davon gesprochen, dass man einen Umbruch gehabt habe, mit vielen Neuzugängen. Weswegen es ganz normal sei, dass man für so eine Entwicklung Zeit brauche. Die Mannschaft entwickle sich Tag für Tag,

das erlebe man jeden Tag hautnah an der Friedrich-Hagemann-Straße. Gemeinsam mit dem Trainerteam und dem verantwortlichen Staff sehe man die Energie, die Freude, welche jeder aktuell reinstecke. Es sei aktuell in der schwierigen Pandemiezeit schade, dass dies nicht von jedem gesehen werden könne. Sonst würde Samir Arabi gerne dazu einladen, an die FHS zu kommen, um diese Energie und diese Freude des Entwickelns zu spüren. Man benötige Rückhalt, auch im Stadion. Man brauche die bedingungslose Unterstützung auf den Rängen, denn die jungen Spieler würden dies spüren und lechzten nach Unterstützung. Wenn man sich immer gemeinsam klar mache, dass Bundesliga in Bielefeld keine Selbstverständlichkeit sei, dass Arminia nur als Einheit erfolgreich sein könne und dass man am Samstag um halb vier zur Bundesligazeit gemeinsam von den Rängen und auf dem Spielfeld alles gebe und das Spielglück erzwingen werde, werde man die Wahrscheinlichkeit erhöhen, die Bundesliga auch weiterhin in Bielefeld zu erhalten.

Samir Arabi bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schließt seinen Bericht.

Es gibt keine Anmerkungen aus dem Publikum.

Rainer Schütte bedankt sich bei Samir Arabi und erläutert, dass Maurice Eschweiler und er im Pressegespräch vorab gefragt worden seien, was ihnen mehr Sorge bereite, der Tabellenplatz der Mannschaft oder die Corona-Pandemie und deren Folgen. Da habe man ganz schnell, ganz spontan und aus voller Überzeugung gesagt, der zweite Punkt. Die Corona-Pandemie und die Folgen für den Verein.

Damit schließt Rainer Schütte TOP 8 und gibt weiter an Dr. Eschweiler für den nächsten Tagesordnungspunkt.

## **TOP 9 – Finanzberichte und Aussprache**

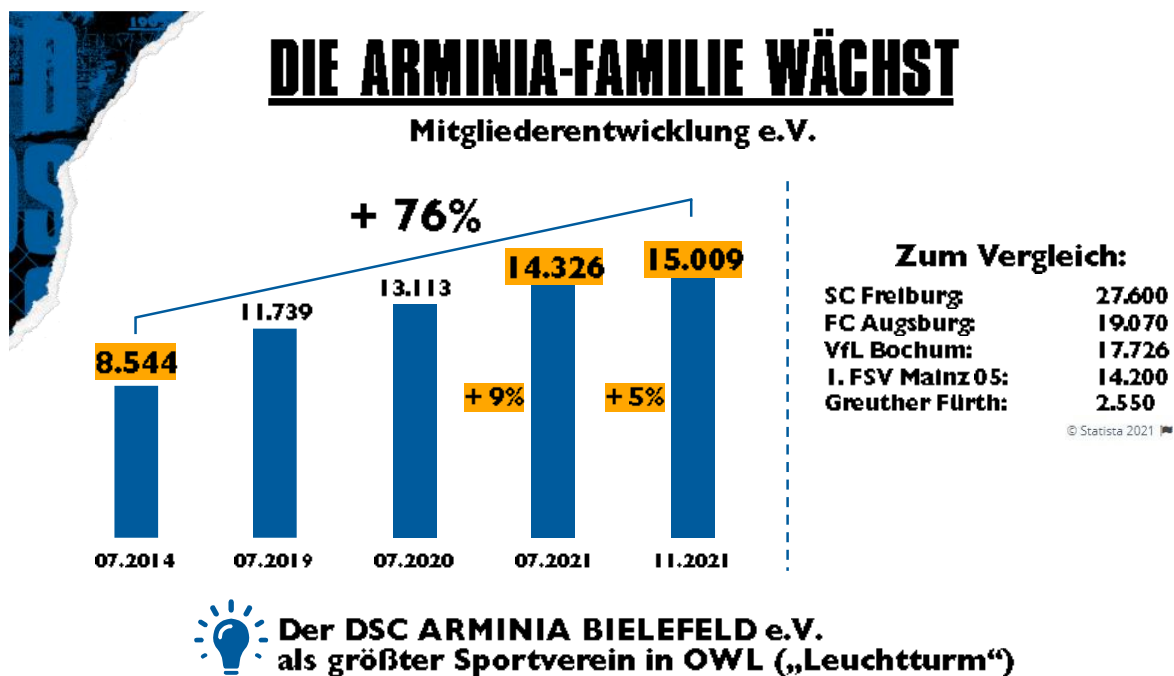
Dr. Maurice Eschweiler tritt vor die Versammlung und beginnt mit den Finanzberichten.

Man komme nach den sportlichen Höhepunkten nun zu den nackten Zahlen, nämlich zu den Finanzberichten der Einheiten aus der Arminia-Gruppe. Bevor er in die Einzelheiten gehe, wolle er vorher ein paar grundlegende Aussagen tätigen.

Corona habe Arminia hart getroffen. In den letzten beiden Corona-Saisons sei der Schaden auf 17 Mio. € in Summe aufgelaufen. Davon allein in der letzten Saison über die Dr. Eschweiler heute berichte, 14 Mio. €. Die gute Nachricht sei, dass Arminia inzwischen so stabil sei, dass man diese unglaubliche Krise bisher aus sich selbst heraus meistern könne, und zwar ohne öffentliche Unterstützung, so wie das bei manch anderen Vereinen der Fall sei. Dr. Eschweiler denke, dass dies etwas sei, worauf man sehr stolz sein könne. Noch vor 5 Jahren hätte so eine

Situation Arminia Bielefeld vor unlösbare Aufgaben gestellt und man würde nun nicht in solcher Ruhe und Sachlichkeit diskutieren können. Das liege daran, dass man inzwischen sehr stabile Strukturen habe. Intern durch eine hohe Kontinuität in der Geschäftsstelle und in der Geschäftsführung. Extern durch ein sehr stabiles Umfeld, Externe, welche ihren Beitrag leisten, wie zum Beispiel das Bündnis Ostwestfalen und sehr wichtig, vor allem durch sehr viel sportlichen Erfolg, welcher in solch einer Situation sehr helfe. Ostwestfalen halte an dieser Stelle sehr zusammen und sei für Arminia eine enorme Unterstützung. Man sei sogar in der Lage, und da komme er am Ende seines Berichtes noch darauf, in die Zukunft zu denken und neue Projekte zu starten, welche von extremer strategischer Wichtigkeit seien. Man wolle nicht nur in Beine, sondern auch in Steine investieren.

Anschließend startet Dr. Eschweiler mit den Berichten zu den einzelnen Einheiten, beginnend mit der Muttergesellschaft, dem **DSC Arminia Bielefeld e.V.**:



Dort gebe es als erstes eine sehr erfreuliche Entwicklung bei den Mitgliederzahlen zu berichten. Noch bei Drittligazeiten vor fünf Jahren habe man bei 8.544 Mitgliedern gestanden, zu Saisonende 20/21 14.326 Mitglieder und Stand 29. November 2021 sei man erstmal über 15.000 Mitglieder große in der Arminia Familie. Dies sei ein absoluter Rekord, womit Arminia Bielefeld einer sehr wichtigen Rolle gerecht werde. Nämlich nicht nur der größte Sportverein in Ostwestfalen, sondern auch DER Leuchtturm der Region zu sein. Darüber freue man sich sehr. Zum Vergleich zeigt Dr. Eschweiler Mitgliederzahlen anderer Erstligisten. Den ein oder anderen Verein habe man schon hinter sich gelassen, Vereine wie Bochum oder Augsburg sollten jedoch Ziele sein, die man erreichen wolle. Man wolle sich auch an dieser Stelle vor den beiden Konkurrenten platzieren. Dies solle man sich auch als Ziel vornehmen, damit die Arminia-Familie immer weiterwache.

# UMSATZ UND ERGEBNIS e.V.

UMSATZ	30.06.2020	30.06.2021	DIFFERENZ 21/20
I) Mitgliedsbeiträge	943.999,60 €	1.084.489,61 €	15% ✓
II) Marke Arminia fixe + variable Vergütung	483.895,50 €	1.094.393,00 €	126% ✓
III) Sonstige Umsätze	767.061,52 €	330.957,33 €	-57%
Summe externe Umsätze	2.194.956,62 €	2.509.839,94 €	14% ✓
IV) Vereinszuschuss Intern	271.000,00 €	280.750,00 €	5%
Summe Umsatz	2.465.956,62 €	2.790.589,94 €	13% ✓
<b>VEREINSERGEBNIS</b>			
„Legal“	355.060,59 €	413.661,43 €	17% ✓
„Operativ“ (ohne Marke variabel)		-180.731,75 €	



**Der DSC ARMINIA BIELEFELD e.V. ist wirtschaftlich bisher gut durch die Corona-Krise gekommen.**



Außerdem seien die Mitgliederbeiträge auch ein wichtiger Beitrag bei der Umsatzentwicklung. Wenn man sich den e.V. anschaut, dann gebe es letztendlich drei relevante Umsatzbringer. Dies seien einerseits die Mitgliederbeiträge, welche man im letzten Jahr um 15% steigern habe können auf über 1 Mio. €, nämlich 1,084 Mio. € und dies ohne Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.

Die zweite Einnahmequelle sei die Marke, welche der e.V. halte. Es gebe dabei eine fixe Vergütung von der KGaA und eine variable Vergütung, je nach sportlichem Erfolg. Da dieser mit Zugehörigkeit zur 1. Liga vorhanden sei, habe man die Einnahmen für den e.V. dabei auf über 1 Mio. €, fast 1,1 Mio. € steigern können. Man profitiere dabei enorm von der Bundesliga-Zugehörigkeit.

Wo man von Corona betroffen sei, sei bei der dritten Einnahmequelle, den sonstigen Umsätzen. Dies seien zum geringeren Beispiel Sponsoringeinnahmen in den Breitensportabteilungen, weniger Zuschüsse und Spenden, aber auch ein geringerer Zuschuss zum Nachwuchsleistungszentrum auf Grund der Erstliga-Zugehörigkeit. Man verzeichne dort einen Rückgang.

Wenn man jedoch über externe Umsätze spreche, könne man immerhin noch ein Plus von 14 % verzeichnen auf über 2,5 Mio. €. Der Gesamtumsatz mit internen Vereinszuschüssen betrage 2,79 Mio. €. Dies spiegle sich auch von der legalen Perspektive, also handelsrechtlich in einem schönen Ergebnis wider mit 413 Tsd. €. Wenn man nun die sportliche Komponente rausnehme, sei man damit immer noch knapp an der Nulllinie und damit könne man mit Fug und Recht behaupten, dass der e.V. bislang wirtschaftlich sehr gut durch die Coronakrise gekommen sei.

Als nächstes folgt die Bilanz des e.V.

# BILANZ e.V.

AKTIVA	30.06.20	30.06.21	PASSIVA	30.06.20	30.06.21
A Anlagevermögen	4.362.020,01 €	4.342.549,01 €	A Vereinsvermögen	200.525,56 €	614.187,31 € <b>1</b>
I davon Finanzanlagen	4.193.000,01 €	4.193.000,01 €	B Rückstellungen	193.520,80 €	330.673,41 €
B Umlaufvermögen	1.204.131,51 €	917.311,47 €	C Verbindlichkeiten	4.943.664,83 €	403.4603,85 €
I davon Kasse/Bank	787.439,52 €	822.955,52 €	I davon ggü. Verbundenen Unternehmen	4.648.779,84 €	3.708.026,95 € <b>3</b>
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.140,99 €	3.891,59 €	II davon Sonstige	251.520,09 €	270.481,38 € <b>2</b>
			D Rechnungsabgrenzungsposten	231.581,32 €	284.287,50 €
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>5.569.292,51 €</b>	<b>5.263.752,07 €</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>5.569.292,51 €</b>	<b>5.263.752,07 €</b>

**1** EK Quote **12%** (Vorjahr 4%).

**2** Darlehen 210 T€ aus Fananleihe, Rückzahlung zum 16.10.2021 erfolgt  
– **keine externen Verbindlichkeiten!**

**3** **Reduktion Interner Verbindlichkeiten**  
bei der KGaA um 832 T€ auf 3,7 Mio. €.


Das schöne Ergebnis zeige sich auch im erhöhten Vereinsvermögen und somit auch in einer höheren Eigenkapital-Quote. Aus zuletzt 4 % seien nun schon 12 % geworden. Eine positive Zahl, welche der Verein lange nicht gesehen habe. Externe Verbindlichkeiten habe man zum Stichtag 30.06.2021 noch gehabt, habe diese inzwischen jedoch abgebaut, da man die restlichen Darlehen aus der alten Fananleihe zum 16. Oktober 2021 zurückgezahlt habe. Man könne somit sagen, dass der e.V. keine externen Verbindlichkeiten mehr habe. Intern gegenüber der KGaA und somit rein Arminia-Gruppen intern, gebe es noch Verbindlichkeiten, welche man allerdings in der letzten Saison um 832 Tsd. € auf 3,7 Mio. € reduzieren habe können, was zu einem deutlich verbesserten Bilanzbild des e.V. führe.

Dr. Eschweiler fährt mit der CO2-Bilanz des Vereins fort, einem Herzensthema seinerseits.


# CO<sub>2</sub> – BILANZ 2019 ARMINIA GRUPPE

nach Greenhouse Gas Protocol

<b>SCOPE 1</b>	Stromverbrauch	17t CO <sub>2</sub>	2%
	Fernwärme/Fernkälte	5t CO <sub>2</sub>	1%
	<b>Summe</b>	<b>22t CO<sub>2</sub></b>	<b>3%</b>
<b>SCOPE 2</b>	Stromverbrauch	17t CO <sub>2</sub>	2%
	Fernwärme/Fernkälte	5t CO <sub>2</sub>	1%
	<b>Summe</b>	<b>22t CO<sub>2</sub></b>	<b>3%</b>
<b>SCOPE 3</b>	Vorgelegte energiebezogene Emissionen	59t CO <sub>2</sub>	8%
	Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen	145t CO <sub>2</sub>	20%
	Arbeitswege der MitarbeiterInnen	107t CO <sub>2</sub>	15%
	Wasser/Abfallaufkommen	112t CO <sub>2</sub>	15%
	Papierverbrauch	19t CO <sub>2</sub>	3%
	Hardware	35t CO <sub>2</sub>	5%
	Verbrauchsmaterialien „Produktion“	1t CO <sub>2</sub>	0%
	<b>Summe</b>	<b>481t CO<sub>2</sub></b>	<b>66%</b>
<b>Summe</b>		<b>734t CO<sub>2</sub></b>	<b>100%</b>

 **3.495.735**  
Kilometer können Sie mit dem Auto für die identische Menge CO<sub>2</sub> fahren.

 **283**  
Bäume werden gebraucht um die Menge CO<sub>2</sub> zu binden.

 **102**  
Mal fliegt eine Person um die Welt und stößt die gleiche Menge an CO<sub>2</sub> aus.

**UNSER ANSPRUCH: ARMINIA ist auch bei der Nachhaltigkeit der emotionale Motor von Ostwestfalen.**

Man habe zum ersten Mal für die gesamte Arminia-Gruppe für das Nicht-Corona-Jahr 2019 eine CO<sub>2</sub>-Bilanz, nach dem allgemein anerkannten Standard, dem Green-House-Gas-Protokoll aufgestellt. In Summe emittiere die Arminia-Gruppe in Nicht-Coronazeiten 734 Tonnen CO<sub>2</sub> in den unterschiedlichen Scopes. Ein wichtiger Emissionstreiber seien dabei die Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen, als auch die Arbeitswege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Summe entspreche dieser Fußabdruck der Gleichung, dass eine Person 102-mal mit einem Flugzeug um die Welt fliege. Man gehöre sicherlich nicht zu den Emissionstreibern in Ostwestfalen, es müsse aber ein Anspruch sein, dass man bei der Nachhaltigkeit der emotionale Motor von Ostwestfalen und somit ein Vorbild sein will.

## CO<sub>2</sub> – PRODUKTFUSSABDRUCK 2019:

### HEIMSPIELE & FANARTIKEL

nach Greenhouse Gas Protocol

<b>ZUORDNUNG ZU SCOPE 3</b>	Externe Fahrten Heimspiele	553t CO <sub>2</sub>	70%
	Vorprodukte	8t CO <sub>2</sub>	1%
	Verpflegung	236t CO <sub>2</sub>	29%
	<b>Summe</b>	<b>797t CO<sub>2</sub></b>	<b>100%</b>



## ANKÜNDIGUNG:

Die ARMINIA Gruppe wird im Jahr 2022 klimaneutral mit dem Dreiklang  
**Vermeiden - Reduzieren - Kompensieren.**



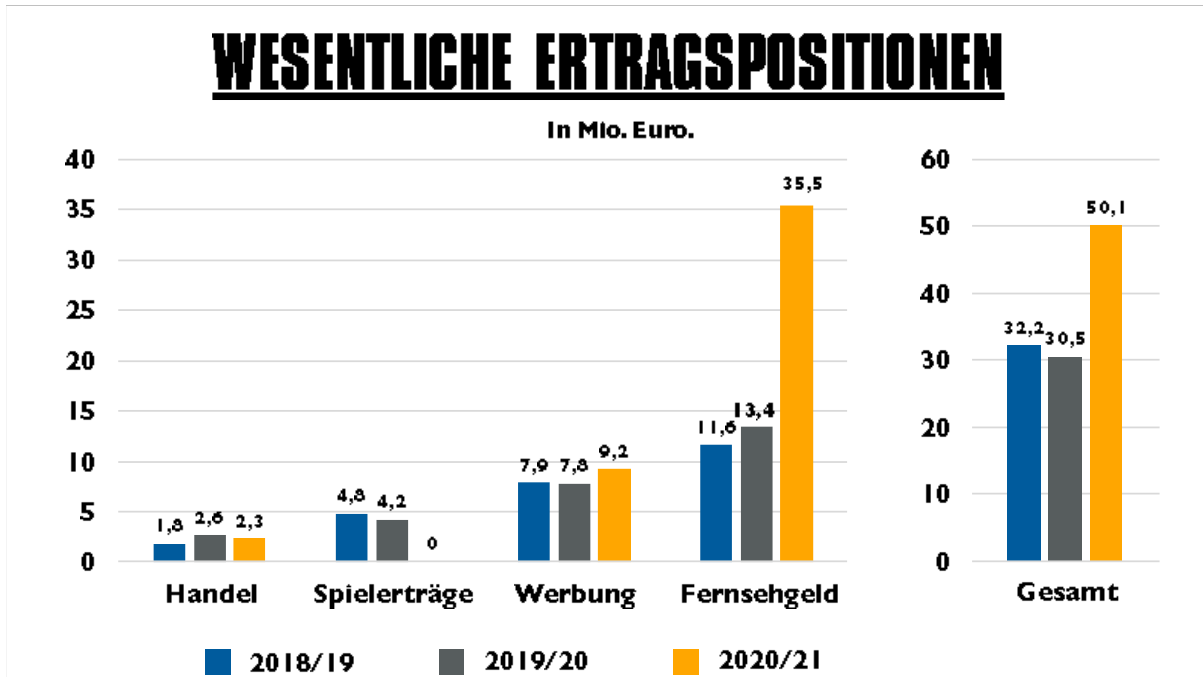
Den Fußabdruck könne man auch auf Produkte ermitteln, was man in diesem Fall für das Nicht-Corona-Jahr 2019 für Heimspiele und Fanartikel getan habe. Dort emittiere man knapp 800 Tonnen CO<sub>2</sub> und sehe dabei, dass die externen Fahrten zu den Heimspielen mit 532 Tonnen den größten Anteil einnehmen würden. Dies sei in Summer jedoch klein, da man hier sehr davon profitiere, dass die SchücoArena mitten in der Stadt stehe und somit die allermeisten Personen zu den Heimspielen mit dem öffentlichen Personen-Nahverkehr reisen würden. Nichtsdestotrotz habe man eine Aufgabe vor sich. Man wolle den Fußabdruck reduzieren, um im nächsten Jahr die gesamte Arminia-Gruppe klimaneutral zu stellen. Dies bedeute nicht CO<sub>2</sub>-frei. Man wolle die Klimaneutralität mit der Reihenfolge Vermeiden, Reduzieren und dann Kompensieren von CO<sub>2</sub>-Emissionen erreichen. Man habe dafür ein großes Maßnahmenpaket definiert und sei sehr zuversichtlich, dass man mit dem Fußabdruck weiterrunterkommen werden, was eine sehr wichtige Aufgabe sei.

In Vertretung von Markus Rejek als Geschäftsführer fährt Dr. Eschweiler mit dem Bericht der **ALM KG**, der **DSC Arminia Bielefeld Arena- und Liegenschaftsmanagement GmbH & Co. KG** fort:

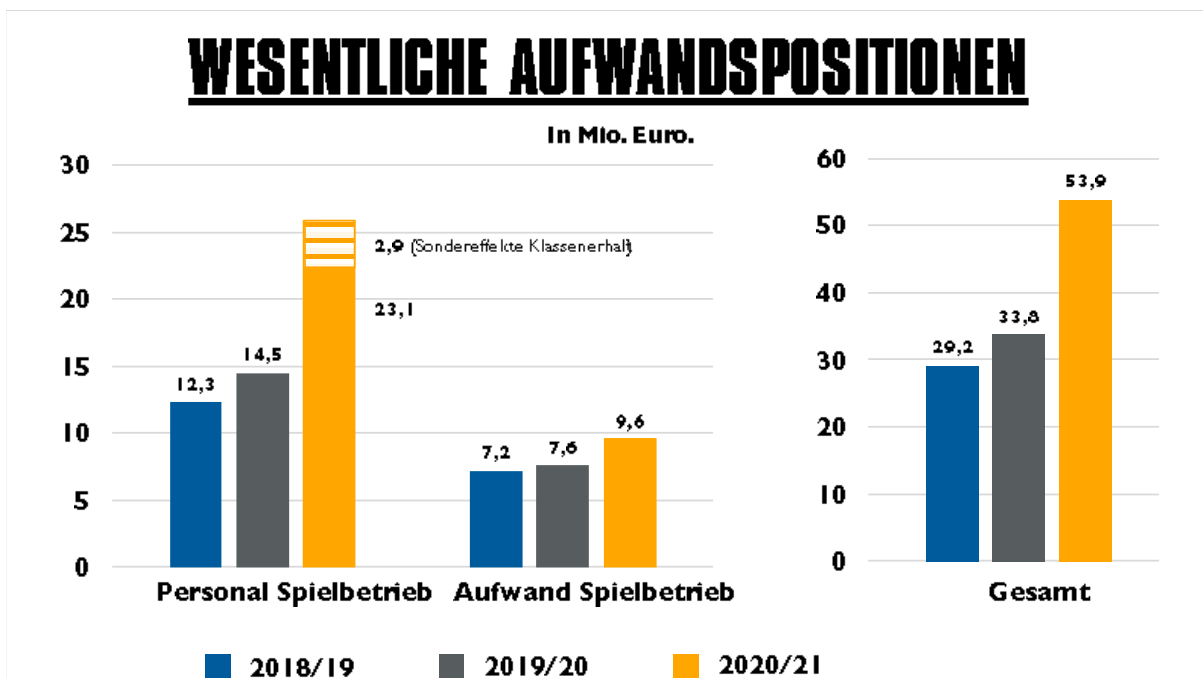
<b>JAHRESERGEBNIS 2019/20 + 2020/21</b>		
	<b>2019/20</b>	<b>2020/21</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,6 Mio. €</b>	<b>-0,01 Mio. €</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>-0,9 Mio. €</b>	<b>-0,9 Mio. €</b>
<b>Darlehensvbk. ggü. Dritten</b>	<b>0,0 Mio. €</b>	<b>0,0 Mio. €</b>

Dies sei eine Gesellschaft, die alte Stadiongesellschaft, welche operativ bereits stillgelegt sei. Dies sehe man auch an den Kennzahlen. Ein Jahresergebnis von Null, Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten von Null. Es tue sich dort nichts mehr. Das Einzige, was diese Gesellschaft noch habe seien zwei kleine Grundstücksteile an der Friedrich-Hagemann-Straße. Aber dazu komme man nochmal unter TOP 10. Das Ziel für diese Gesellschaft, welche auch eine gewisse Vergangenheit habe, welche nicht nur glorreich sei, sei es, die Gesellschaft spätestens 2023 auch defacto und damit rechtlich abzuwickeln.

Anschließend fährt Dr. Eschweiler erneut in Vertretung von Geschäftsführer Markus Rejek mit dem Finanzbericht der **DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA**, der Profiabteilung und dem wirtschaftlich relevantesten Bereich fort:



Man sehe zunächst, wie sich die Ertragspositionen in der Saison 2020/21 gegenüber den Vorsaisons entwickelt haben und dabei falle auf, dass der sportliche Erfolg dazu geführt habe, dass man in Summe gute 20 Mio. € Mehrerlöse generieren habe können. Dies sei in erster Linie auf die deutlich gestiegenen Fernsehgeldeinnahmen zurückzuführen.




Dr. Eschweiler werde im weiteren Verlauf erläutern, wie hart Corona Arminia in den einzelnen Positionen treffe und getroffen habe. Dies sehe man bereits, wenn man sich die wesentlichen Aufwandspositionen anschau, wo man in Summe Aufwendungen von 53,9 Mio. € zu verzeichnen habe, wesentlich getrieben durch die Aufwandspositionen Personal Spielbetrieb und den Aufwand des Spielbetriebs. Man könne sehen, dass man beim Aufwand trotz fehlender Zuschauer von 7,6 Mio. € auf 9,6 Mio. € gestiegen sei. Dies habe ganz wesentlich mit Corona zu tun, da man für den laufenden Spielbetrieb erheblichen Aufwand in Testungen etc. stecken habe müssen. Man habe ein Quarantäne-Trainingslager machen müssen, welches enorm kostspielig gewesen sei. Außerdem stelle sicherlich auch der Erstligabetrieb nochmal andere Anforderungen. Dies bedeute, dass auch ohne Zuschauer der Aufwand des Spielbetriebs als solches deutlich gestiegen sei, was sehr viel mit Corona zu tun habe.

Beim Personal habe man Aufwendungen von regulär 23,1 Mio. €, welches in der letzten Saison bei weiten das kleinste Ligabudget gewesen sei. Diese seien leicht höher als ursprünglich geplant ausgefallen, da man im Winter noch die ein oder andere Leihe vollzogen habe. Zusätzlich habe man durch den Klassenerhalt 2,9 Mio. € an Mehraufwände gehabt. Dies seien Klassenerhaltsprämien für Spieler, zusätzliche Boni bei Ablösen für die abgehenden Vereine und Punktprämien gewesen. Man habe mit 25 Punkten geplant. Gott sei Dank seien es 35 Punkte geworden, welche sich aber natürlich in den Aufwänden widerspiegeln würden.

Dies alles führe zu folgendem Jahresergebnis der KGaA.

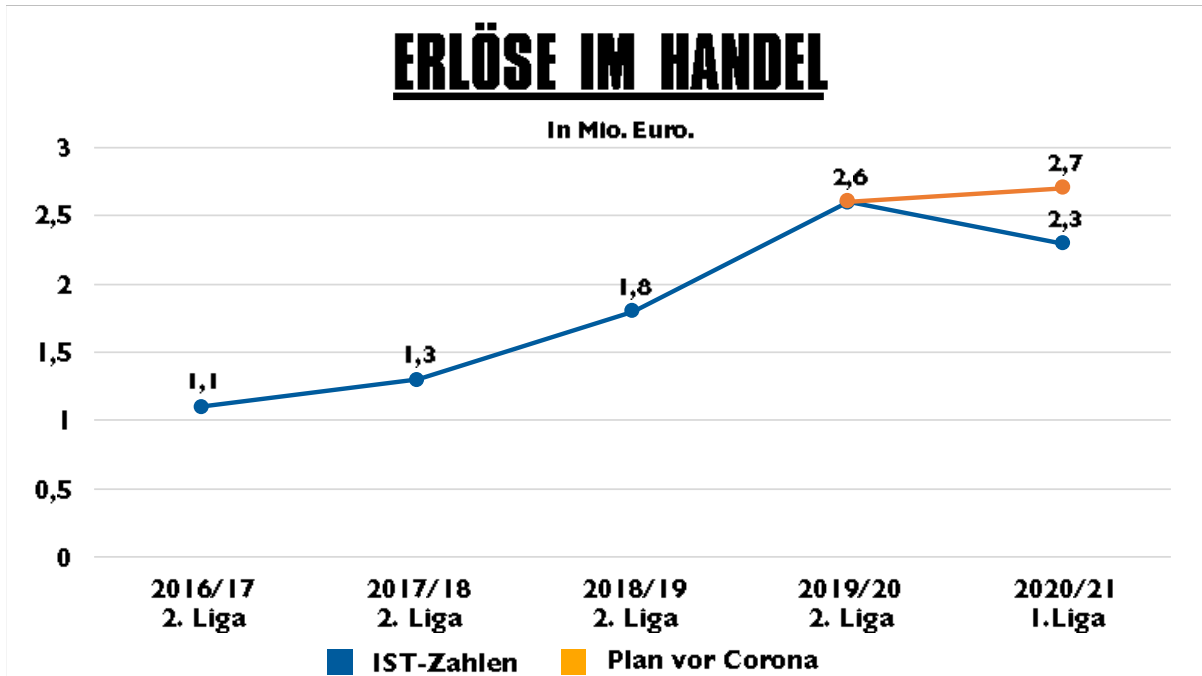
<b>JAHRESERGEBNIS 2018/19 - 2020/21</b>			
	<b>2018/19</b>	<b>2019/20</b>	<b>2020/21</b>
<b>Gesamterlöse</b>	<b>32,2 Mio. €</b>	<b>30,5 Mio. €</b>	<b>50,1 Mio. €</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-29,2 Mio. €</b>	<b>-33,8 Mio. €</b>	<b>-53,9 Mio. €</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3,0 Mio. €</b>	<b>-3,3 Mio. €</b>	<b>-3,8 Mio. €</b>



Im letzten Jahr 2020/2021 3,8 Mio. € Verlust. Bereits die Vorsaison sei, wie man wisse, von Corona beeinflusst gewesen und man könne somit sagen, dass man in Summe durch Corona 17 Mio. € verloren habe. Entweder durch Mindereinnahmen oder durch zusätzliche Aufwendungen.

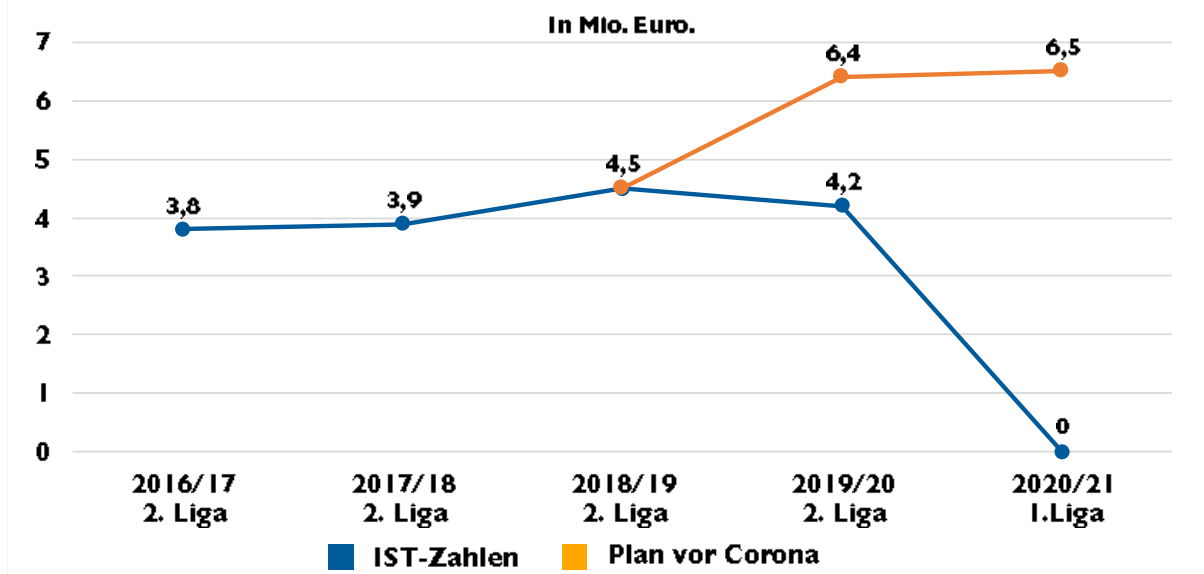
Die aktuellen Geschehnisse würden außerdem darauf hinzeigen, dass dies noch nicht das Ende der Fahnenstange sei. Dies würde heißen, dass Corona auch in dieser Saison weiter beeinträchtigen werde.

Dr. Eschweiler geht anschließend auf die einzelne Erlöspositionen ein.



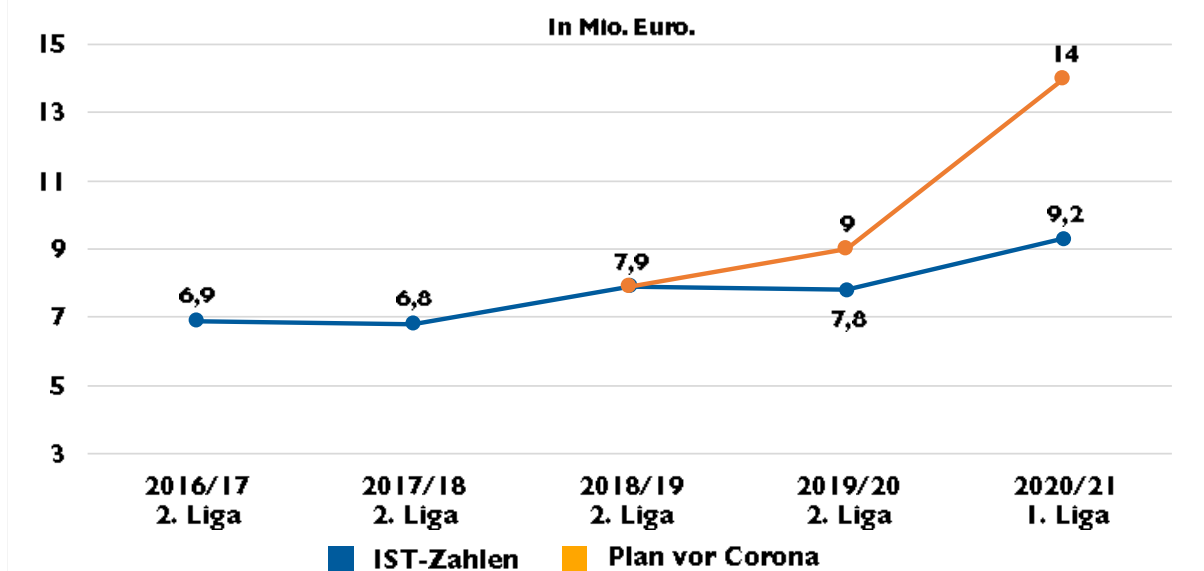
Dabei falle auf, dass man trotz der ersten Liga nur einen ganz kleinen Anstieg geplant hatte vor Corona. Rausgekommen seien überragende 2,3 Mio. €. Dabei müsse man sich vergegenwärtigen, dass die Shops lange im Lockdown gewesen seien und dass man an Spieltagen keine Verkaufsmöglichkeiten generieren habe können, welche einen wesentlichen Umsatztreiber darstellen. Als weitere Position seien zum Beispiel auch Provisionen durch Caterer komplett entfallen, was allein 400 Tsd. € seien. Dies alles zeige, dass die Fans ihre Treue gehalten haben, was ein sehr tolles Zeichen für die Arminia sei.

## ERLÖSE MIT SPIELERTRÄGEN



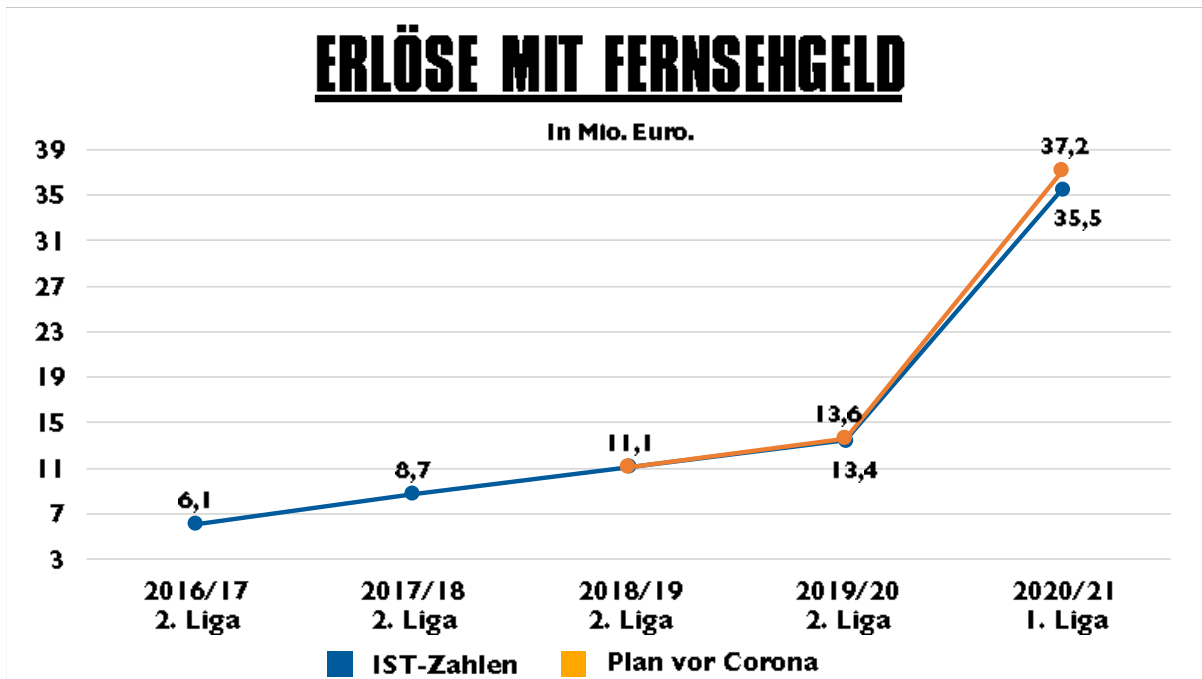
Diese seien natürlich das pure Desaster. Man habe statt konservativ geplanten 6,5 Mio. € so gut wie keine Einnahmen durch das Ticketing verzeichnen können. Man habe zwar bereits konservativ geplant und trotzdem müsse man klar sagen, dass die 6,5 Mio. € nicht generiert werden haben können.

## ERLÖSE MIT WERBUNG



Geplant seien diese mit 14 Mio. € gewesen, rausgekommen seien 9,2 Mio. €. Dies sei ein tolles Zeichen, da 80% derjenigen, die einen Rückerstattungsanspruch gehabt hätten, entweder weil Leistungen gar nicht oder nur zum Teil angeboten werden konnten, auf ihren Anspruch verzichtet haben und man diese somit nicht auszahlen habe müssen. Dabei handle es sich vor allem um nicht TV-relevante Bereiche. Es handle sich dabei ganz maßgeblich um

ostwestfälische, heimische Sponsoren, welche in dieser Zeit eine hohe Verbundenheit mit Arminia gezeigt hätten.



Auch dort habe man Mindereinnahmen verzeichnen müssen. Man habe zwar durch die erste Liga deutlich mehr Erlöse generieren können, habe jedoch auch coronabedingt auf 1,7 Mio. € verzichten müssen, da die DFL Gelder für Hygienekonzepte und sonstige mit Corona stehende Projekte einbehalten habe. Somit habe man auch hier nicht das generieren können, was man sich ursprünglich erhofft habe.

In Summe habe man einen nahezu dramatischen Einfluss auf die Zahlen verzeichnen müssen und trotzdem müsse man stolz sein, dass man diese Situation bislang aus sich selbst heraus meistern habe können und man sich auch um die Zukunft Gedanken machen könne und Samir Arabi trotzdem ein so gutes Budget zur Verfügung habe, dass man Perspektivspieler zu sich holen könne. Mit zwar geringen Ablösesummen, aber immerhin. Dies heiße, dass man es sich leisten könne, in Beine und auch in Steine zu investieren.

## **PROGNOSE SAISON 2021/22**

**Schwer planbar aufgrund  
der pandemischen Situation.**

**Bei gleichbleibender Kapazität  
positives Ergebnis erwartbar.**

**Erlöse konnten bisher  
gesteigert werden.**

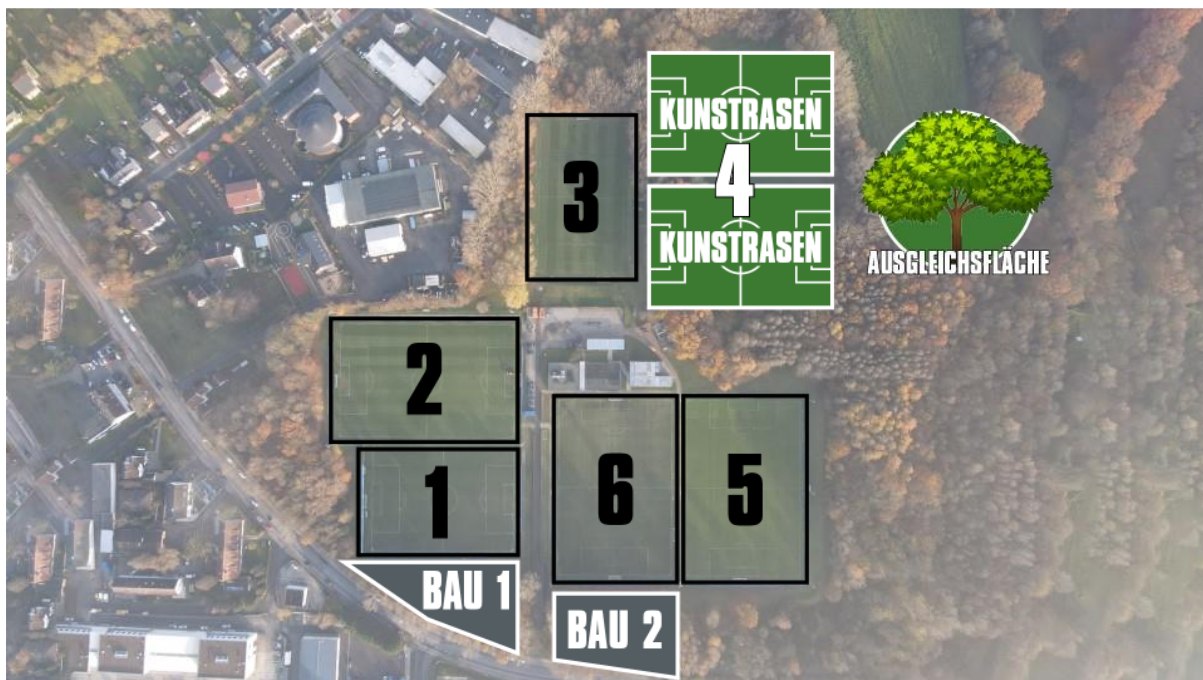
Wenn man zum Ausblick komme, müsse man sagen, dass man durch das gravierende und dynamische Infektionsgeschehen und damit möglicherweise verbunden Entscheidungen bezüglich Zuschauerkapazitäten kaum planen könne. Man fahre wieder auf Sicht. Sollte jedoch alles so bleiben wie bisher, würde man definitiv in der der Lage sein, ein positives Ergebnis zu gestalten. Man habe bisher in den wesentlichen Erlös- und Ertragspositionen tolle Zahlen geschrieben und werde sehen, was am Saisonende rauskommen werde.

Man brauche Zusammenhalt in der Region. Samir Arabi habe es in seinem Bericht gerade erzählt. Gerade auch im Stadion, mit den Sponsoren, den Mitgliedern, den Fans. Dies wolle man an dieser Stelle mit einem Video untermalen, bevor man in die Steine übergehe.

Es wird ein Video zum Profifußball präsentiert.

Dr. Maurice Eschweiler erläutert anschließend, dass man die Kleinheit nun doch etwas größer machen wolle, weswegen man ein großes, strategischen Projekt in Angriff nehme. Er könne an dieser Stelle noch nicht in Einzelheiten gehen, da man noch in den Endzügen der Verhandlungen und Finanzierungen stehe, wolle das Projekt aber schon mal ankündigen, da es den folgenden Tagesordnungspunkt 10 erklärt. Man müsse sich an der Friedrich-Hagemann-Straße deutlich professioneller aufstellen. Man brauche ein neues Trainingszentrum und wolle dieses in 2 Bauabschnitten realisieren.

Dr. Eschweiler zeigt anschließend folgende Folien zum geplanten Neubau.



Hier sehe man die Vogelperspektive, wie es in Zukunft aussehen soll. Insgesamt solle es zwei Bauabschnitte geben und man sei kurz davor, in die Vollendung der Details zu Bauabschnitt eins zu gehen, welcher den Bereich Profifußball betreffe. Es werde dazu nochmal gesonderte Informationen geben. Man brauche jedoch in TOP 10 die Zustimmung der Mitglieder bei der Übertragung von Grundstücken, da ganz kleine Teile des Grundstückes an der Friedrich-Hagemann-Straße noch der ALM KG gehören und man diese kurzfristig innerhalb der Arminia-Gruppe übertragen wolle. Einzelheiten dazu würden später folgen. Man könne aber jetzt schon sagen, für Arminia und den Profifußball sei dies mit das strategisch wichtigste Projekt für das nächste Jahrzehnt.

Rainer Schütte erläutert, dass einige Leute erstaunt darüber wären, unter welchen Bedingungen die Mannschaften an der Friedrich-Hagemann-Straße arbeiten müssten. Solche Bedingungen gebe es bei kaum einen Verein in der dritten Liga. Außerdem koste das Containerdorf, welches aktuell am Trainingsgelände stehe, wahnsinnig viel Geld. Man müsse schnellstmöglich davon wegkommen. Das wisse man seit Jahren und trotzdem habe es sich Jahr für Jahr weiter aufgebaut. Man habe im Verein jedoch auch an ganz vielen weiteren Ecken einen Investitionsstau, der teilweise 10 bis 15 Jahre alt sei. Man müsse versuchen, diesen sukzessive abzubauen. Nicht ohne Grund habe es im Stadion irgendwann kein Bier und keine Currywurst mehr gegeben, dies habe Ursachen. Es werde an allen möglichen Ecken gearbeitet und das neue Trainingszentrum sei dabei eine große Ecke.

Rainer Schütte fragt anschließend, ob es Anmerkungen oder Bedarf zur Aussprache zu den Finanzberichten gibt. Das ist nicht der Fall.



## **TOP 10 – Übertragung von Grundstücken sowie Immobilien innerhalb der Arminia-Gruppe**

Rainer Schütte beginnt mit TOP 10, der Übertragung von zwei Grundstücken, welche aktuell bei der toten ALM KG lägen. Der größte Teil der gesamten Fläche, welche man gerade in der Präsentation gesehen habe, gehöre der BIMA. Dies sei eine Bundesimmobiliengesellschaft. Dazu gebe es im Moment einen Mietvertrag, welcher in einen Erbpachtvertrag gewandelt werden soll. Das Gelände sei nicht kaufbar, da es sich dabei um eine alte Müllhalde handle. Ein kleiner Teil gehöre der Stadt Bielefeld, welche Arminia Bielefeld die Unterstützung zugesagt habe, diesen kleinen Teil auch weiterhin zu verpachten, so dass man ihn weiter nutzen könne.

Vorne an der Straße gebe es zwei kleine Streifen, welche der ALM KG gehören. Jener Gesellschaft, in der früher viele böse Dinge geparkt worden seien, welche zum Glück jedoch in den nächsten zwei Jahren abgewickelt werden könne. Es sei deswegen nun notwendig, diese zwei kleinen Grundstücksstreifen innerhalb der Arminia-Familie zu übertragen und Rainer Schütte beantrage somit auf dieser Jahreshauptversammlung, die Grundstücke zu übertragen. Er verliest den Antrag dazu:

*„Die Mitgliederversammlung stimmt der Übertragung der zu dem Arminia-Trainingsgelände an der Friedrich-Hagemann-Straße gehörenden Grundstücke und Immobilien durch die DSC Arminia Liegenschafts-Management GmbH & Co. KG an den DSC Arminia Bielefeld e.V. oder die DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA zu, einschließlich der Einräumung von Erbbaurechten.*

*Das Präsidium wird ermächtigt, sämtliche hierfür erforderlichen Maßnahmen vorzunehmen.“*

Rainer Schütte fragt, ob es Anmerkungen oder Fragen gibt.

Jochen Finger meldet sich und bemerkt, dass ihn das Wort „oder“ etwas irritiere und was es damit auf sich habe.

Rainer Schütte erläutert, dass es noch nicht ganz klar sei, welche Gesellschaft wirklich die richtige sei, da man noch nicht wisse, an welche Gesellschaft die BIMA bereit sei, den Pachtvertrag zu geben. Außerdem gebe es zwei unterschiedliche Bauabschnitte. Bauabschnitt 1 sei für die Profis geplant, also den KGaA-Bereich. Bauabschnitt 2, der dann dem e.V. und den e.V. zugehörigen Mannschaften gewidmet sei, wäre dann im e.V.-Bereich. Wie dies nachher rechtlich zu gestalten sei, sei noch unklar. Dieser Prozess sei sowohl mit der BIMA, der Stadt Bielefeld, als auch den Notaren, welche die Dinge genehmigen und eintragen müssten, zu gestalten. Weswegen es beim Antrag „oder“ heiße. Die Grundstücke würden aber auf jeden Fall innerhalb der Arminia-Gruppe verweilen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Rainer Schüttet bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**179 Ja-Stimmen / 3 Nein-Stimmen / 6 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 98,35 % der Übertragung von Grundstücken sowie Immobilien innerhalb der Arminia-Gruppe zu. 1,65 % stimmen dagegen.**

Rainer Schütte bedankt sich für die Zustimmung. Die Bretter, welche Christian Venghaus und sein Team mit der Stadt Bielefeld, der BIMA und allen Beteiligten in den letzten Monaten schon gebohrt habe, seien sehr dick gewesen. Es seien viele Einflüsse aus der lokalen Politik in Richtung Berlin und Bonn und teilweise auch Bielefeld nötig gewesen. Es werde sehr viel Arbeit reingesteckt und dies ein Dank an diese Gruppe, welche sich innerhalb der Arminia Familie gekümmert habe.

## **TOP II – Bericht des Wirtschaftsrates und Aussprache**

Rainer Schütte bittet Olaf Klötzer vor die Versammlung. Dieser begrüßt die anwesenden Mitglieder und beginnt mit dem Bericht des Wirtschaftsrates.

Olaf Klötzer stellt sich kurz vor. Er sei seit 10 Jahren im Wirtschaftsrat des DSC Arminia Bielefeld e.V. und im Aufsichtsrat der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA und vertrete bei der Jahreshauptversammlung den Wirtschaftsratsvorsitzenden Hans-Hermann Soll, welcher in München verweile.

Der Wirtschaftsrat bestehe aus sechs gewählten Mitgliedern. Drei werden von den Vereinsmitgliedern vorgeschlagen und gewählt. Dies seien Hans-Hermann Soll, Klaus Meller und Olaf Klötzer. Die übrigen drei werden vom Präsidium vorgeschlagen, aktuell seien dies Hartmut Ostrowski, Thomas Lauritzen und Mathias Gerner. Auch diese werden von den Mitgliedern gewählt. Der Wirtschaftsrat und das Präsidium zusammen, also 9 Personen, bilden zusammen den Aufsichtsrat der KGaA und kontrollieren und beraten die Geschäftsführung der KGaA. Der Wirtschaftsrat kontrolliere und berate das Präsidium.

Anschließend beginnt Olaf Klötzer mit dem Bericht für das Geschäftsjahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2021 habe sich der positive Trend des Vereins fortgesetzt. Der Verein habe in seinen Abteilungen, sportlich als auch wirtschaftlich den Belastungen der Pandemie trotzen können und habe ein positives Ergebnis erzielt.

Im Profibereich der KGaA habe der bravourös erarbeitete Klassenerhalt herausgeragt. Jedoch habe im abgelaufenen Jahr auf Grund der Corona-Pandemie trotzdem ein sehr schmerzlicher, wirtschaftlicher Verlust hingenommen werden müssen. Der Wirtschaftsrat habe regelmäßige Sitzungen, teils mit Präsidium, teils ohne Präsidium abgehalten, in denen man die wirtschaftliche Situation des Vereins erörtert habe, den Haushalt aufgestellt und überwacht habe, sowie weitere wesentliche Vorhaben diskutiert und deren Umsetzung durch das Präsidium unterstützt habe. Zusammenfassend möchte man konstatieren, dass man in alle die Arminia-Gruppe betreffenden wesentlichen Entscheidungen eingebunden gewesen sei. Über Projekte und Vorhaben mit besonderer wirtschaftlicher Bedeutung sei man stets unterrichtet gewesen und hab in ihrer Gestaltung maßgeblich mitgewirkt.

An dieser Stelle wolle sich Olaf Klötzer beim Präsidium, der Geschäftsführung und den Kollegen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit ausdrücklich bedanken. Man müsse sich das nicht so vorstellen, dass man als Wirtschaftsrat nur dasitze, sich einen Bericht anhöre und man diesen dann einfach abnicke. Letztendlich sei die interne Diskussionsstruktur sehr intensiv und zielführend. Dies heiße auch, dass viele unterschiedliche Meinungen zusammenkommen. Olaf Klötzer denke, entgegen der politischen Szene in Deutschland, diskutiere man so lange, bis man ein gutes Ergebnis gefunden habe und was ganz besonders wichtig sei, gefasste Entschlüsse würden gemeinschaftlich und mit höchster Loyalität getragen werden. Dies mache die Arbeit der Gremien in den letzten 10 Jahren aus.

Bei der heutigen Jahreshauptversammlung werde es einen Wechsel im Wirtschaftsrat geben. Mathias Gerner aus dem Hause Oetker werde den Wirtschaftsrat verlassen. Olaf Klötzer könne schon jetzt sagen, dass Herr Gerner Arminia als Mensch und als Fachmann fehlen werde. Er wolle sich für die Mitarbeit in den letzten Jahren bedanken, ohne ihn hätte man es nicht geschafft. Wo ein Ende sei, sei natürlich auch ein Anfang. Als Nachfolger habe das Präsidium Hans-Wilhelm Beckmann, ebenfalls auch dem Hause Oetker vorgeschlagen, welches eine tragende Stütze der erfolgreichen Sanierung und des neuen Aufschwungs unseres Vereins darstelle. Hans-Wilhelm Beckmann sei ein langjähriger Arminen-Fan, voller Inbrunst und Begeisterung, welche nur noch durch seine Frau gesteigert werde. Man freue sich auf die Zusammenarbeit, wenn er gewählt werde.

## **TOP 12 – Bericht der Rechnungsprüfer und Aussprache**

Herr Klaus-Peter Kastrup tritt vor die Versammlung und trägt den Bericht der Rechnungsprüfer vor.

Protokoll Rechnungsprüfung vom 21.10.2021 – DSC Arminia Bielefeld e.V.,  
Rechnungsprüfungsbericht für die Jahreshauptversammlung am 29.11.2021.

Herr Kastrup begrüßt die Mitglieder und sagt, dass diese am 28.06.2021 den Auftrag erteilten, die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für den Zeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2021 durchzuführen. Diese Prüfung habe am 21.10.2021 in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des DSC Arminia Bielefeld in der Zeit von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr stattgefunden.

Anwesend seien neben den Rechnungsprüfern, Herr Patrick Krausch gewesen, der für die Buchhaltung des e.V. zuständig ist. Dieser habe alle prüfungsrelevanten Unterlagen zur Einsicht zur Verfügung gestellt.

Im Einzelnen habe es sich um Eingangs- und Ausgangsrechnungen aus dem Zeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2021, Bankauszüge der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld, sowie den Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum gehandelt.

Die Belege seien stichprobenartig geprüft worden und bei Rückfragen habe man durch Patrick Krausch zusätzlich die erläuternden Informationen erhalten. Eine inhaltliche Prüfung der Belege sei nicht Gegenstand des Auftrages gewesen und habe daher auch nicht stattgefunden.

Als Rechnungsprüfer habe man ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel feststellen können und empfehle daher der Mitgliederversammlung den Vorstand zu entlasten.

Bielefeld, den 21.10.2021, gezeichnet Lennart Battke und Klaus-Peter Kastrup.

Rainer Schütte bedankt sich bei Herrn Kastrup und beendet somit den Tagesordnungspunkt 12.

### **TOP 13 – Entlastung des Präsidiums**

Jörn Euscher-Klingenhagen tritt vor die Versammlung und verweist darauf, dass unter TOP 13 die Entlastung des alten Präsidiums, als auch die Entlastung des seit 28.06.2021 ins Amt gewählte Präsidium fallen.

Jörn Euscher-Klingenhagen stellt zuerst den Antrag, das alte Präsidium, bestehend aus folgenden Personen

Hans-Jürgen Laufer, Prof. Dr. Hermann Richter, Bernard Kiezweski

für den Zeitraum 01.07.2020 bis 28.06.2021 zu entlasten.

Jörn Euscher-Klingenhagen bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Jörn Euscher-Klingenhagen schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**156 Ja-Stimmen / 2 Nein-Stimmen / 18 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 98,73 % der Entlastung des alten Präsidiums zu. 1,27 % stimmen dagegen.**

Jörn Euscher-Klingenhagen stellt anschließend den Antrag, das neue Präsidium, bestehend aus folgenden Personen

Rainer Schütte, Dr. Maurice Eschweiler, Dr. Olaf Köster

für den Zeitraum 28.06.2021 bis 30.06.2021 zu entlasten.

Jörn Euscher-Klingenhagen bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Jörn Euscher-Klingenhagen schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**147 Ja-Stimmen / 6 Nein-Stimmen / 27 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 96,08 % der Entlastung des neuen Präsidiums zu. 3,92 % stimmen dagegen.**

## **TOP 14 – Entlastung des Wirtschaftsrates**

Jörn Euscher-Klingenhagen stellt den Antrag, den Wirtschaftsrat, bestehend aus folgenden Personen

Mathias Gerner / Olaf Klötzer / Klaus Meller / Hartmut Ostrowski / Hans-Hermann Soll /  
Thomas Lauritzen

zu entlasten.

Jörn Euscher-Klingenhagen bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Jörn Euscher-Klingenhagen schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**154 Ja-Stimmen / 6 Nein-Stimmen / 22 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 96,25 % der Entlastung des Wirtschaftsrates zu. 3,75 % stimmen dagegen.**

## **TOP 15 – Nachwahl Wirtschaftsrat auf Vorschlag des Präsidiums**

Rainer Schütte fährt mit dem nächsten TOP fort.

Man habe nun den traurigen und glücklichen Anlass, dass man Nachwahlen brauche. Olaf Klötzer habe eben die Strukturierung im Wirtschaftsrat vorgestellt. Im Wirtschaftsrat seien drei Mitglieder, welche auf Vorschlag des (alten) Präsidiums im Wirtschaftsrat sitzen, nachdem sie von den Vereinsmitgliedern gewählt worden seien. Dazu gehöre auch Mathias Gerner, welcher mit dem heutigen Tage aus dem Wirtschaftsrat zurücktreten wolle.

Rainer Schütte bittet diesen vor die Versammlung.

Mathias Gerner begrüßt die anwesenden Mitglieder. Hätte er die Entscheidung nicht getroffen, er glaube nach der Präsentation heute Abend hätte er sie anders gefällt. Aber es sei, wie es sei.

Es komme ihm nicht so vor, aber es sei doch schon einige Jahr her, dass er sich zur Wahl für den Wirtschaftsrat gestellt habe und seitdem sei viel passiert. Jede Zeit sei durch besondere Ereignisse charakterisiert, aber die letzten Jahre seien doch sicherlich besonders gewesen.

Von der Insolvenzgefahr im Jahr 2017, über die Erarbeitung und Strukturierung eines Sanierungskonzeptes mit Schuldenschnitt, Gründung des Bündnis OWL, durch anschließende Rekapitalisierung der KGaA durch Kapitalerhöhung und Gründung der Bündnis Alm GmbH mit Kauf der SchücoArena bis hin zum sportlichen Erfolg mit der Meisterschaft in der 2. Liga und dem Aufstieg. Dieser Aufstieg habe finanzielle Luft und Stabilität gebracht, welche durch Corona drohte, wieder verloren zu gehen. Aber Arminia habe auch das Coronajahr 2020 mit der Spielzeit bis zum 30.06.2021 mit vielen Geisterspielen und wieder finanzieller Unsicherheit überstanden und sportlich etwas erreicht, was niemand der Arminia zugetraut habe, nämlich den Verbleib in der I. Liga.

Die Zukunft werde aber wieder neue Herausforderungen bringen und es gelte Arminia dafür zu wappnen. Fußball sei schnelllebig. Zu lange auf das in der Vergangenheit erreichte zu schauen, habe schon so machen Traditionsverein blind vor der Zukunft werden lassen. Zu langes Ausruhen auf den Erfolgen der Vergangenheit mache träge. Die ehrenamtliche Arbeit und das habe sich heute mehrfach gezeigt, in der Arminia-Gruppe in der Vergangenheit sei sehr intensiv gewesen und sei dies immer noch. Für das gesamte Ehrenamt und auch für die Gremien, und dies nicht nur in zeitlicher Hinsicht.

Auch in Zukunft müsse sichergestellt werden, dass der Verein durch die bestmögliche Unterstützung begleitet werde. Dies gelte auch für die ehrenamtliche Arbeit in den Gremien. Bei der letzten Aktionärsversammlung der KGaA im Oktober habe der Jahresabschlussprüfer dem Aufsichtsrat über die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses berichtet. Der Wirtschaftsprüfer habe bestätigt und Mathias Gerner zitierte: „Mit dem Verkauf der SchücoArena im Dezember 2018 wurden alle wesentlichen Sanierungsmaßnahmen, sowie das Konzept zu grundlegenden Unternehmensplanungen zur Saison 2020/2021 umgesetzt. Die vollständige Umsetzung des Sanierungskonzeptes ist formell abgeschlossen.“ Hintergrund dieses formellen Abschlusses sei, dass zur Vermeidung des Insolvenzantrages ein sogenanntes Sanierungsgutachten mit Fortführungsprognose damals notwendig gewesen sei. Dieses Gutachten besage, dass, sollte die angedachte Sanierung umgesetzt werden, die wirtschaftliche Fortführung der KGaA und damit der Arminia-Gruppe erreicht werden könne. Dabei werde ein Prognosezeitraum von drei bis vier Jahren angenommen. Zum 30.06.2021 habe der Wirtschaftsprüfer bestätigen können, dass das damals geplante Sanierungskonzept erfolgreich umgesetzt worden sei. Die bedeute aber nicht, dass in finanzieller Sicht bei Arminia nichts mehr zu tun sei und man sich zurücklehnen könne. Dies sei mit Sicherheit nicht der Fall. Dr. Maurice Eschweiler habe vorhin erläutert, was noch vor einem liege. Vielmehr gelte es nun, sich den Aufgaben zu widmen, welche jetzt anstehen, Arminia für die Zukunft fit und auch konkurrenzfähig zu machen. Insbesondere im Hinblick auf die Infrastruktur und die sportliche Qualität. Der finanzielle und bilanzielle Grundstein dazu sei gelegt worden.

Nun sei jedoch der richtige Zeitpunkt, um seinen Platz freizumachen, damit Arminia auch in Zukunft aus dem Wirtschafts- und Aufsichtsrat bestmögliche Unterstützung erhalten werde. Insbesondere auch mit den notwendigen zeitlichen Ressourcen für die Aufgaben, welche das Präsidium und die Geschäftsführung angekündigt haben.

Mathias Gerner bedankt sich für das Vertrauen, welches ihm entgegengebracht worden sei und wünscht den Gremien für ihre Aufgaben weiterhin alles Gute.

Rainer Schütte erwähnt, dass es nicht viele Menschen gebe mit Einblick in das, was Olaf Klötzer vorhin beschrieben habe, in die Arbeit des Wirtschafts- und des Aufsichtsrates. Er wisse aus eigener Erfahrung, dass es nicht selbstverständlich sei, was hier über die ehrenamtliche Arbeit zeitlich, wie inhaltlich geschehe. Mathias Gerner als Teil des Ganzen sei ein ganz wesentlicher Faktor der Sanierungsarbeit gewesen und Rainer Schütte persönlich habe unheimlich viel von ihm gelernt. Er glaube, so gehe es allen in den Gremien und man müsse wirklich sehr dankbar sein, dass Mathias Gerner so viel Wissen für alle und Tatkraft zur Verfügung gestellt habe.

Als Präsidium habe man sich intensiv damit beschäftigt und Hans-Wilhelm Beckmann auf Grund seiner wie vorab schon beschriebenen als Anhänger und als Fan von Arminia als potentiellen Nachfolger gewählt. Man kenne ihn natürlich auch als großen Mann bei Oetker.

Rainer Schütte bittet Hans-Wilhelm Beckmann zur Vorstellung vor die Versammlung.

Diese begrüßt die anwesenden Mitglieder und beginnt mit seiner Vorstellung.

Er sei 65 Jahre alt und sei seit 38 Jahren glücklich verheiratet. Er sei gebürtiger Bielefelder und habe gemeinsam mit seiner Frau drei erwachsene Kinder.

An der Universität Bielefeld habe er Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre studiert und sei Diplomkaufmann. Seine berufliche Laufbahn habe er bei Dr. Oetker vor über 40 Jahren begonnen. Dort habe er sich insbesondere um das Thema Marketing gekümmert. Eins habe er bei Dr. Oetker dabei klar gelernt: Marketing ohne tolle Produkte und ohne tolle Inhalte, das funktioniere natürlich nicht nachhaltig. Bei Arminia könne man sich sicher sein, man habe tolle Produkte und tolle Inhalte, welche einen nach vorne bringen können. Im Wesentlichen habe er bei Dr. Oetker Marketing gemacht. Hauptsächlich für den Bereich Dr. Oetker Pizza, sowohl national als auch international und in den letzten Jahren sei er Geschäftsführer für Dr. Oetker Deutschland gewesen.

In Zukunft wolle er gerne im Wirtschaftsrat des DSC Arminia Bielefeld mitarbeiten. Es sei eine tolle Aufgabe, allerdings auch eine schwierige Aufgabe. Es wüssten alle, was vor einem liege, von Corona, von den sportlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen. Sportlicher und wirtschaftlicher Erfolg würden stark miteinander zusammenhängen und es werde so sein, dass man nur wirtschaftlichen Erfolg haben könne, wenn man einigermaßen sportlich erfolgreich sei. Dazu wolle er in Zukunft beitragen, wie er dies auch schon in der Vergangenheit beim ein oder anderen Marketingarbeitskreis bei Arminia gemacht habe oder auch beim Bündnis OWL schon mitarbeiten habe dürfen.

Arminia-Fan sei er schon seit weit über 40 Jahren. Zu Arminia gebracht habe ihn seine Frau. Man habe in den vergangenen Jahren gemeinsam viele Höhen und Tiefen erlebt bei Arminia und habe auch viele Auswärtsspiele besucht. Wenn man nun darüber nachdenke, was man in den letzten Jahrzehnten erlebt habe, dann seien viele Sportstätten zu Arenen geworden, aber einige Sportstätten gebe es auch bereits nicht mehr. Deswegen sei der wirtschaftliche Erfolg auch eine tragende Rolle für den sportlichen Erfolg. Dafür müsse man gemeinsam arbeiten und er werde, sofern er denn gewählt werde, alles dafür tun, dass sein Beitrag dazu geleistet werde.

Rainer Schütte erläutert, dass die Wahlperiode mit der Zeit endet, für die der Wirtschaftsrat insgesamt gewählt ist. Hans-Wilhelm übernehme also die Restzeit von Mathias Gerner.

Rainer Schütte bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**170 Ja-Stimmen / 4 Nein-Stimmen / 11 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 97,70 % der Wahl von Hans-Wilhelm Beckmann in den Wirtschaftsrat zu. 2,30 % stimmen dagegen.**



Rainer Schütte bedankt sich für die Wahl und dass die Versammlung dem Vorschlag gefolgt ist. Man habe somit einen kritischen Aufseher in den Reihen des Wirtschaftsrates und freue sich auf die Zusammenarbeit und die intensive Arbeit, welche noch vor einem liege.

## **TOP 16 – Ehrenpräsidentschaft Hans-Jürgen Laufer**

Jörn Euscher-Klingenhagen, Mitglied des Ehrenrates tritt gemeinsam mit Hans-Joachim Faber und Augustin Kwamo-Kamdem, ebenso Mitglieder des Ehrenrates, für den nächsten Tagesordnungspunkt vor die Versammlung.

Vor einiger Zeit habe man sich innerhalb des Ehrenrates bezüglich der Ehrenpräsidentschaft für Hans-Jürgen Laufer ausgetauscht. Hans-Jürgen Laufer sei so lange Präsident von Arminia Bielefeld gewesen und habe so viel für den Verein getan, dass man ihn für die Ehrenpräsidentschaft in Betracht ziehen wollte. Diesen Vorschlag und diese Idee sei von den Mitgliedern aller Gremien und vielen weiteren Mitgliedern der Arminia-Familie gemeinschaftlich geteilt worden.

Jörn-Euscher Klingenhagen zitiert § 5.1 aus der Ehrenordnung, welche erläutert, wann man zum Ehrenpräsidenten werden kann und wer dafür in Betracht gezogen werden kann.

### **§ 5 Ehrenpräsident und Ehrenmitgliedschaft**

5.1 Zum Ehrenpräsidenten des DSC Arminia Bielefeld e.V. kann nur ein ehemaliger Präsident, der langjährig und verdienstvoll für den Verein tätig gewesen ist, ernannt werden. Diese Ehrung kann zu gleicher Lebenszeit nur an zwei Persönlichkeiten des Clubs verliehen werden.

Hans-Jürgen Laufer erfülle diese Kriterien in vollem Umfang.

Anschließend präsentiert Jörn Euscher-Klingenhagen noch einige Details zu Hans-Jürgen Laufer:

Dieser sei seit 1994 Mitglied im DSC Arminia Bielefeld, das Jahr der Fußball-WM in den USA. Die Regionalligamannschaft von Arminia sei in der Saison 94/95 nach vielen Jahren in die 3. Liga aufgestiegen.

Von 2005 bis 2010 sei Hans-Jürgen Laufer Abteilungsleiter des ASC gewesen. 2010 sei er ins Präsidium gewählt worden unter dem damaligen Präsidenten Wolfgang Brinkmann. Eine Zeit, die langsam etwas stürmischer wurde auf See, das Schiff Arminia sei etwas ins Wanken

gekommen und habe durch aufgewühlte See schippern müssen. 2011 sei es dann zu Neuwahlen des Präsidiums gekommen, mit dem damaligen Präsidenten Dr. Jörg Zillies. Hans-Jürgen Laufer habe damals gesagt, dass man das Schiff wieder auf Kurs bringen würde und habe sich genau so, wie Dr. Jörg Zillies zur Verfügung gestellt. 2013 sei Hans-Jürgen Laufer dann letztendlich zum Präsidenten gewählt worden und habe mit 8 Jahren die drittlängste Amtszeit als Präsident von Arminia Bielefeld. An dieser Stelle sei zu erwähnen, dass ein ganz großes Projekt für Hans-Jürgen Laufer immer Arminias-Fußballdamen gewesen seien. Er habe für die Damenmannschaft enormes geleistet und mit der EDIMEDIEN-Arena ein neues Zuhause gegeben. Man sei davon überzeugt, dass diese Mannschaft bald wieder in der 2. Liga spielen werde.

Zu Zeiten, in denen viele ihre Hoffnung in Arminia verloren hatten, habe Hans-Jürgen immer wieder gesagt „Leute, Ruhe bewahren!“. Dies sei etwas, das ihn geprägt habe und was ihn auch dazu gebracht habe, große Ziele mit Arminia umzusetzen.

Ein weiteres großes Ziel von Hans-Jürgen Laufer sei die Entschuldung des Vereins gewesen und auch dieses Ziel sei, wie vorhin durch die Zahlen präsentiert, von ihm und seinen Präsidiumskollegen Hermann Richter und Bernard Kiezewski erreicht worden. Man habe auch gesehen, dass Arminia in der Amtszeit von Hans-Jürgen Laufer über 6000 neue Mitglieder gewinnen habe können. Hans-Jürgen Laufer habe immer kräftig für neue Mitglieder bei Arminia geworben.

Außerdem sei ein großes Ziel die Erstklassigkeit der Profimannschaft gewesen und auch dieses Ziel sei erreicht worden. Man spiele aktuell in der 1. Bundesliga und viele Vereine würden sich wünschen, an der Stelle Arminias stehen zu können.

Anschließend bittet Jörn Euscher-Klingenhagen die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Jörn Euscher-Klingenhagen schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**179 Ja-Stimmen / 2 Nein-Stimmen / 5 Enthaltungen.**

**Es stimmen damit 98,90 % der Wahl zu. 1,10 % stimmen dagegen. Hans-Jürgen Laufer ist somit zum Ehrenpräsidenten des DSC Arminia Bielefeld gewählt.**

Präsident Rainer Schütte gratuliert Hans-Jürgen Laufer zur Ehrenpräsidentschaft. Er könne es ein wenig beurteilen, durch die letzten Jahre, die man gemeinsam erlebt habe. Man habe wahrnehmen müssen, wie viel Herzblut, wie viel Zeit und auch wie viel persönliches Risiko Hans-Jürgen Laufer eingegangen sei. Denn man müsse auch erwähnen, dass fast niemand wisse, welches persönliche Risiko ein Vereinspräsident und sein Präsidium eingehen würden, da man für viele Dinge persönlich hafte. In der Situation, in der sich Arminia Bielefeld in den letzten Jahren befunden habe, sei es nicht selbstverständlich gewesen, dass jemand den Mut gefunden habe, dieses Amt zu übernehmen.

Außerdem seien auch die Fußstapfen, in die das neue Präsidium trete, gigantisch. Trotzdem habe Hans-Jürgen Laufer, ihn, Rainer Schütte, und sein Präsidium davon überzeugt, loszulegen.

Man habe es Hans-Jürgen Laufer zu verdanken und man möchte ihm im Namen aller Mitarbeitenden des e.V., der KGaA zur Ehrenpräsidentschaft die Ehrenurkunde überreichen. Eine angemessene Feierlichkeit werde es zu gegebener Zeit (ohne Corona) geben.

Hans-Jürgen Laufer wird im Anschluss die Urkunde zur Ehrenpräsidentschaft überreicht.

Hans-Jürgen Laufer bedankt sich bei der Versammlung für die Ehrenpräsidentschaft. Er habe kaum die emotionale Verabschiedung am 28. Juni 2021 verkraftet, da beschere man ihm die nächste emotionale Herausforderung. Er bedanke sich ganz herzlich und versichere, dass er mit diesem Amt so umgehe, wie er es gewohnt sei. Stur-Hartnäckig-Kämpferisch. Wenn man gemeinsam an all dem weiterarbeite, was man nun angefangen habe, werde es dem Verein auch in Zukunft gut gehen.

## **TOP 17 – Antrag zur Satzungsänderung § 10.4**

Rainer Schütte fährt fort mit Tagesordnungspunkt 17.

Er wolle vor bevor er Sebastian Kraus für den Satzungsänderungsantrag §10.4 auf die Bühne bitte, auf den Antrag von Jochen Finger zum Thema Fahrradständer, als Ergänzung der Tagesordnung eingehen.

Rainer Schütte bittet Christian Venghaus dazu Stellung zu nehmen. Die KGaA sei zur Zeit der Antragsstellung bereits dabei gewesen, dieses Thema zu bearbeiten.

Christian Venghaus tritt vor die Versammlung und beginnt mit seiner Erläuterung zum Thema Fahrradständer.

Man habe vor, auf dem Schotterplatz auch Fahrradparkplätze zu schaffen. Da das Gelände jedoch nicht Arminia, sondern der Stadt gehöre, habe es etwas länger gedauert die Genehmigung dafür zu bekommen. Am Ende habe man sogar einen Bauantrag für Fahrradparkplätze stellen müssen. Das Thema beschäftige Arminia seit Sommer und man habe in der Vorwoche endlich die Genehmigung bekommen, so dass man hoffentlich noch in diesem Jahr, spätestens aber zur Rückrunde mit dem Bau beginnen und somit Fahrradparkplätze anbieten könne.

Jochen Finger bittet um eine etwas genauere Erläuterung, was genau geplant sei, da er in seinem Antrag von einem bewachten Parkplatz gesprochen habe.

Christian Venghaus erläutert, dass für die Saison 23/24 ein komplett überwachtes Fahrradparkhaus geplant sei. Der Parkplatz, von dem er gerade berichtet habe, habe eine Kapazität von 250 Fahrräder oder auch E-Bikes und werde vom Ordnungsdienst bewacht.

Man wolle klein anfangen, wolle das Projekt aber gerne weiterentwickeln, dies sei aber davon abhängig, wie es prinzipiell mit dem Grundstück weitergehe.

Es gibt keine weiteren Nachfragen dazu.

Rainer Schütte bittet Sebastian Kraus auf die Bühne.

Sebastian Kraus erklärt, dass der von ihm vorgetragene Antrag aus dem Verein stammt. Dieser gehe vom Präsidium aus und sei gemeinsam mit dem Vereinsnotar Ulrich Spieker erarbeitet worden.

Sebastian Kraus verliest die neue, beantragte Fassung:

## **§ 10 Mitgliederversammlung**

10.4 Die ordentliche Mitgliederversammlung wird mindestens einmal jährlich - in der Regel in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres - einberufen (Jahreshauptversammlung). Sie wird durch den Präsidenten drei Wochen vor dem festgesetzten Termin durch Mitteilung von Ort, Datum und Tagesordnung im Internet auf der Vereinsseite, derzeit: [www.arminia.de](http://www.arminia.de) und Aushang in der Geschäftsstelle einberufen. Das Datum und eine vorläufige Tagesordnung werden den Mitgliedern zwei Monate zuvor zur Kenntnis gebracht. Mitglieder, die über keinen elektronischen Zugang verfügen, haben den Verein in Textform unter Angabe ihrer jeweiligen ladungsfähigen Anschrift zu unterrichten.

Sebastian Kraus erläutert, dass es sich bei den Änderungen um zwei Einzelaspekte handle.

Er erklärt, dass es zum einen um den Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung geht. Man habe im letzten Jahr und auch im Jahr 2017 mit dem Verschieben der JHV auf den Januar 2018 bereits gesehen, dass eine höhere Flexibilität hinsichtlich des Zeitpunktes der Jahreshauptversammlung wünschenswert wäre. Aktuell gebe es Sondertatbestände im Hinblick auf die Pandemie, weshalb man die Jahreshauptversammlung 2020 deutlich in das Jahr 2021 verschieben haben könne. Dies sei bei der Jahreshauptversammlung 2021 gemäß Covid-Schutzverordnungen nicht der Fall gewesen, weswegen man trotz Pandemie die Jahreshauptversammlung stattfinden lassen müsse. Deswegen beantrage man, dass die Jahreshauptversammlung in der Regel in der ersten Geschäftshälfte des Jahres stattfinden soll, jedoch nicht muss.

Sebastian Kraus erklärt weiter, dass es zum anderen um die Art und Weise der Einladung der Mitglieder zur Jahreshauptversammlung geht. Bislang sei in der Satzung verbrieft, dass durch Einladung in der Vereinszeitung und durch Aushang in der Geschäftsstelle einberufen wird. Da sich der Charakter der Vereinszeitung HALBVIER in den letzten Jahren jedoch stark verändert habe und die Sorge bestehe, dass die Veröffentlichung darin nicht mehr ausreiche, wolle man die Art der Einladung ändern. Da das Internet mittlerweile als Hauptkommunikationsweg gelte, soll die Einladung in Zukunft zeitgemäß über die Veröffentlichung auf der Homepage des Vereins, als auch durch Aushang in der Geschäftsstelle erfolgen. Mitglieder, welche nicht über einen Internetzugang verfügen, sollen außerdem die Möglichkeit bekommen, die

Geschäftsstelle darüber zu informieren und sollen dann dementsprechend postalisch benachrichtigt werden.

Es gibt keine Fragen zu dem Antrag.

Sebastian Kraus erläutert, dass es sich bei dem Antrag um eine Satzungsänderung handelt. Diese seien von besonderer Bedeutung, da die Satzung die Basis des Vereins bildet. So sei für Satzungsänderungsanträge eine  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit erforderlich. Er erläutert, dass Enthaltungen satzungsgemäß nicht mit in das Abstimmungsergebnis zählen.

Sebastian Kraus eröffnet die Abstimmung und bittet die Mitglieder ihre Stimme abzugeben.

Rainer Schütte beendet die Abstimmung.

Das Ergebnis lautet wie folgt:

**Ja-Stimmen: 177 / Nein-Stimmen: 6 / Enthaltungen: 2**

**Damit stimmt die Mitgliederversammlung der Satzungsänderung mit 96,72 % zu.**

Rainer Schütte dankt den Mitgliedern für die positive Abstimmung und weist darauf hin, dass man in Zukunft damit rechtssicherer Planen könne.

Rainer Schütte fährt mit dem zweiten Satzungsänderungsantrag fort, welcher von Timo Tarrach fristgerecht eingereicht worden ist. Er bittet Timo Tarrach auf die Bühne.

Timo Tarrach begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gremien und beginnt mit der Erklärung des Hintergrundes des Antrags.

Er weist darauf hin, dass der Antrag weder als Misstrauensvotum gegenüber dem Präsidium oder den handelnden Personen im Bündnis Ostwestfalens zu verstehen sei. Es handle sich lediglich darum, dass charakterliche Änderungen im Bereich des Vereins aus seiner Sicht einer großen Mehrheit bedürfen. Als jüngstes Beispiel nennt er die Wappenänderungsdiskussion oder auch die Abstimmung zum Blauton, welche auf der letzten Jahreshauptversammlung einer  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit bedarf. Dementsprechend seien charakterliche Änderungen vollkommen zurecht mit einer  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit abzustimmen.

Sein Antrag beinhalte nun, dass man für eine Kapitalerhöhung ebenfalls eine  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit benötige. Derzeit reiche dafür eine einfache Mehrheit. Man wisse jedoch nie in welche Richtung ein Verein sich entwickle und deswegen wolle man mit dem Antrag eine gewisse Rechtssicherheit erreichen und die Mitgliederrechte weiter stärken.

Timo Tarrach verliert die gewünschte Satzungsänderung:

## **§18 Tochtergesellschaften**

Die Vertretungsmacht des Präsidiums ist in der Weise beschränkt, dass für Rechtsgeschäfte, welche die Verfügung (Veräußerung, Abtretung, Belastung) über einen Geschäftsanteil oder einen Teil eines Geschäftsanteils an einer Tochtergesellschaft betreffen, oder welche auf anderem Wege zu einer Reduktion der Beteiligungsquote an einer Tochtergesellschaft führen, die vorherige Zustimmung der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  der abgegebenen Stimmen erforderlich ist.

Timo Tarrach bittet die Mitglieder um Zustimmung.

Rainer Schütte gibt den Mitgliedern Gelegenheit zur Aussprache. Timo Tarrach habe den Antrag begründet und Rainer Schütte bedankt sich nochmal dafür, dass es ausdrücklich kein Misstrauensvotum gegenüber den handelnden Personen sei, worüber er sehr froh sei.

Rainer Schütte verweist darauf, dass nach seiner Beobachtung mit der einfachen Mehrheit bis jetzt sehr behutsam umgegangen worden sei. Aus seiner eigenen Erfahrung könne er sagen, dass man sehr glücklich sein muss, dieses Bündnis zu haben, da dies der Arminia sehr guttue. Im Antrag gehe es um die Werte des Vereins, die mit einer  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der Zustimmung der Mitglieder bedürfen.

Rainer Schütte fragt nach Anmerkungen von den Mitgliedern.

## **Hartmut Ostrowski, Vorsitzender des Aufsichtsrates:**

Hartmut Ostrowski begrüßt die anwesenden Arminen und erklärt, dass er bei der Kenntnisnahme des Antrages überrascht gewesen sei. Gerade in der heutigen Zeit, sei das flexible Handeln eine ganz wichtige Sache. Er habe sich Gedanken zu den Hintergründen des Antrages gemacht und habe den Verdacht, dass es eine Diskrepanz zwischen den sogenannten Investoren und den sogenannten Fans gebe. Er wolle nochmal betonen, dass auch Investoren Fans seien.

Ein Investor sei ein guter Mensch. Wenn ein Investor Wohnungen baue, tue er dies nicht nur um damit Geld zu verdienen. Er tue dies auch, um Familien ein zuhause zu geben. Wenn ein Investor einen Bus kaufe, tue er dies auch, damit Fans mit diesem Bus zu einem Auswärtsspiel fahren können. Hartmut Ostrowski glaubt, dass dieses Missverständnis zwischen Fans und Investoren eigentlich keines sein dürfe.

Hartmut Ostrowski erläutert, dass wenn man dies nun auf Arminia runterbreche, man sagen könne, dass alle Menschen, die in die Arminia investiert haben, seien es Bündnispartner oder Stadionbesitzer, ihr Geld in absehbarer Zeit nicht wiederbekommen würden. Diese Menschen

investierten ihr Geld trotzdem, aus dem Grund, dass sie Fans sind. Hartmut Ostrowski persönlich sei bei entscheidenden Spielen als Fan im Stadion gewesen.

Er erläutert, dass man seiner Meinung nach, mit Satzungsänderungen sehr vorsichtig umgehen müsse und er diesem Antrag nicht zustimmen werde.

**Kristina Schröder**, Mitglied des ASC und im Fanbeirat:

Kristina Schröder verweist darauf, dass Timo Tarrach ganz eindeutig gesagt hat, dass es sich bei dem Antrag nicht um ein Misstrauensvotum gegen die handelnden Personen handle.

Es gehe auch nicht darum, dass man Fußballromantiker sei und nicht wisse, welche Rolle Sponsoren und Investoren im Verein spielen. Es gehe einzig und allein darum, die Mitgliederrechte zu stärken. Kristina Schröder verweist auf die Worte des Präsidenten zu Beginn, dass der Verein den Mitgliedern gehöre und sie somit Eigentümer des e.V. seien. Die beantragte Änderung sei eine besondere Änderung für die Mitglieder. Der Verkauf von Anteilen ändere den Charakter des Vereins in der Regel unumkehrbar. Dementsprechend gehe es im Antrag darum, die Rechte der Mitglieder des e.V. zu stärken.

Kristina Schröder bittet die anwesenden Mitglieder für den Antrag zu stimmen.

**Charles Schwede**, Mitglied des ASC, Sehbehindertenreporter und im Fanbeirat:

Charles Schwede geht auf die Meldung von Hartmut Ostrowski ein und verweist darauf, dass es sich bei dem gestellten Antrag um einen Antrag der Mitglieder handle. Fan seien alle unbestritten auch, aber ein Mitglied sei nicht nur ein Fan.

Er erläutert, dass das Mitspracherecht der Mitglieder im Verein von enormer Bedeutung ist. Charles Schwede verweist auf vergangene und nicht gut laufende Jahreshauptversammlungen, bei denen zu später Stunde wesentliche Dinge abzustimmen waren, bei denen jedoch viele Mitglieder bereits nicht mehr vor Ort gewesen sind. Dabei sei es natürlich wesentlich leichter gewesen, eine einfache Mehrheit für Anträge zu bekommen, als wirklich die Mitgliederseite zu vertreten und eine  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit zu verlangen.

Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und bittet die Mitglieder für den Antrag zu stimmen.

**Berengar Schwope**, Mitglied des Fanbeirats und ehemaliger Vorsänger der Südtribüne:

Herr Schwope ergreift das Wort und erwähnt seine Verwunderung über den Beitrag von Hartmut Ostrowski.

Er verweist darauf, dass die Mitgliedschaft das höchste Gut und das höchste Organ im Verein sei und dass der gestellte Antrag rein dafür da sei, die Mitbestimmung der Mitglieder zu stärken. Es gehe darum, die Charakteristik des Vereins zu bewahren. Dafür sein ein Höchstmaß an Partizipation durch die Mitglieder notwendig.

Herr Schwope bittet die anwesenden Mitglieder dem Antrag zuzustimmen.

**Timo Tarrach**, Mitglied Fanbeirat, Antragssteller:

Timo Tarrach verweist darauf, dass es bereits in den vergangenen Jahren mehrfach Kapitalerhöhungen gegeben habe, welche immer mit über 90%iger Zustimmung erfolgt seien. Wenn der Vorgang transparent dargestellt werde und das Ziel klar formuliert sei, dann gebe es auch nichts zu befürchten. Es gehe sogar eine größere Strahlkraft für den Verein nach außen, wenn man auch mit einer benötigten  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit die Entscheidungen noch mit über 90% Zustimmung fällen könne.

**Olaf Klötzer**, Mitglied des Wirtschafts- und Aufsichtsrates:

Olaf Klötzer spricht als Mitglied des Vereins und nicht als Mitglied der Gremien zu der Versammlung. Er erwähnt, dass er vor 10 Jahren bei seiner ersten Wahl in ein Amt der Gremien, vorher bereits in der Fanopposition tätig gewesen ist. Ganz früher beim Almauftrieb, später bei den kritischen Arminen.

Heute seien die Gremien, das Präsidium, der Wirtschafts- und Aufsichtsrast mit sehr guten Leuten und gutem Zusammenhalt besetzt. Man habe bei Arminia jedoch auch schon andere Zeiten erlebt.

Olaf Klötzer selbst unterstütze den Antrag, aus gerade dem Grund, dass er auch andere Zeiten kenne. Er sei jedoch auch davon überzeugt, dass man in den Gremien die Stärke habe, ohne Probleme eine  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit bei überzeugenden Anträgen zu bekommen.

Rainer Schütte fragt nach weiteren Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall.

Er verweist darauf, dass Markus Rejek bei Anwesenheit nun ein kurzes Statement über die bei der letzten Jahreshauptversammlung abgestimmte Kapitalerhöhung geben würde.

Von den genehmigten 2 Mio. € seien bisher 500.000 € untergebracht, die restlichen 1,5 Mio € noch nicht. Die richtigen Partner würden nicht von den Bäumen fallen und man wolle seine Partner vernünftig auswählen. Man wolle vernünftige Menschen, Organisationen aus Ostwestfalen, welche mit Herzblut, Fancharakter und wirtschaftlichen Engagement bereit seien, bei Arminia einzusteigen und zu unterstützen.

Rainer Schütte geht auf den IT-Ausfall im Stadion in der aktuellen Saison ein, wo es geschuldet der schlimmen Infrastruktur kein Catering gegeben hat. Aus den Partner-Unternehmen DMG MORI, NTT Data etc. haben am nächsten Tag die besten Fachleute vor der Tür gestanden und versucht Maik Lohmeyer und sein Team schnellstmöglich zu unterstützen. Eine solche Unterstützung könne man gar nicht in Geld messen.

Rainer Schütte erläutert, dass die potenziellen Partner die Auslegung des Vereins zur „50+1“ Regel zu 100% unterstützen und dafür einstehen, wie bei Beginn des Bündnis OWL als Maßgabe ausgegeben, nicht in das operative Geschäft, in den Sportbereich und den Wirtschaftsbetrieb einzugreifen, sondern nur zur Verfügung zu stehen, wenn Hilfe gebraucht werde. Natürlich sei es möglich, dass Menschen und Einstellungen sich ändern können. Man



habe es bei Arminia bereits erlebt. Davor müsse man sich schützen. Davor könne man sich schützen, indem die Mitglieder die richtigen Gremienvertreter, das richtige Präsidium wählen und das Präsidium die richtigen Geschäftsführer wählt. Im Moment funktioniere dies bei Arminia. Das Engagement des ganzen Vereins, des Fanbeirats, der verschiedenen Fangruppen und vor allem auch der Mitglieder stimme und sei großartig.

Rainer Schütte eröffnet die Abstimmung und bittet die Mitglieder um Abstimmung.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung.

Das Ergebnis lautet wie folgt:

**Ja-Stimmen: 145 / Nein-Stimmen: 33 / Enthaltungen: 7**

**Damit stimmt die Mitgliederversammlung der Satzungsänderung mit 81,46 % zu.**

Rainer Schütte erklärt, dass für die Zustimmung eine Mehrheit von 75% notwendig waren, welche erreicht wurden und gratuliert Timo Tarrach zum Durchsetzen der Satzungsänderung.

Rainer Schütte bittet die Mitglieder Vertrauen zu haben und man werde als Verantwortliche dafür sorgen, dass dieses Vertrauen nicht missbraucht werde. Man wolle absolute Transparenz und deswegen bitte er alle zu sprechen, wenn es Redebedarf gebe. Denn nur sprechenden Menschen könne geholfen werden. Man werde zuhören und gemeinsam versuchen, Arminia weiterzuentwickeln. Denn man habe unabhängig vom Klassenerhalt noch so viele Probleme vor sich, man müsse noch richtig dicke Bretter bohren, um richtig stabil zu werden.

Er bedankt sich für die Diskussion, die Beiträge und die Ruhe, mit welcher die Diskussion stattgefunden habe.

## **TOP 18 – Wahl des Rechnungsprüfers**

Rainer Schütte weist darauf hin, dass Lennart Battke satzungsgemäß nach einer Amtszeit von 2 Jahren als Rechnungsprüfer ausscheidet. Mit Axel Dammeyer gebe es einen neuen Kandidaten. Rainer Schütte bittet Herrn Dammeyer sich kurz vorzustellen.

Axel Dammeyer tritt vor die Versammlung und beginnt mit seiner Vorstellung.

Er sei 57 Jahre alt, wohne in Steinhagen und sei gebürtiger Bielefelder. Er sei seit 2015 Mitglied im Verein und hoffe, dass er die Arminia nun auch als Rechnungsprüfer unterstützen könne. Er sei von Beruf Bankkaufmann, habe also mit Zahlen zu tun und freue sich darauf, in Zukunft auch mit Zahlen von Arminia Bielefeld zu tun zu haben.

Rainer Schüttet bittet die Mitglieder um Abstimmung und eröffnet diese.

Rainer Schütte schließt die Abstimmung. Das Ergebnis lautet wie folgt:

**126 Ja-Stimmen / 15 Nein-Stimmen / 35 Enthaltungen.**

**Somit stimmen 89,36 % der Wahl von Axel Dammeyer als neuen Rechnungsprüfer zu. 10,64 % stimmen dagegen.**

Rainer Schütte bedankt sich bei Herrn Dammeyer dafür, dass er sich zur Wahl gestellt habe und gratuliert zur Wahl.

## **TOP 19 – Verschiedenes**

Rainer Schütte fragt, ob es Anmerkungen oder Fragen aus dem Publikum gibt.

### **Sebastian Kraus:**

Er wolle nochmal unterstreichen, was Rainer Schütte vorhin gesagt habe. Man habe eine in der Sache sachliche und disziplinierte Diskussion erlebt. Sebastian Kraus persönlich freue sich über das Ergebnis beim zweiten Satzungsänderungsantrag. Wenn man nun nach München schauen würde, habe man denen gezeigt, wie man Jahreshauptversammlungen und Mitgliedermitbestimmungen gestalte.

### **Charles Schwede:**

Charles Schwede nimmt Bezug auf den kurz angerissenen Stadionverkauf. Er fragt, ob die Option des Stadionrückkaufs durch den eV weiterhin bestehe bzw. bis wann diese Option bestehe.

Rainer Schütte erklärt, dass nach aktuellem Aktenstand die Option laut seinerzeitiger Vereinbarung bis 2023 bestehe.

Nach Sichtung der aktuellen Lage des e.V. sei man jedoch Lichtjahre davon entfernt, das Stadion zurückzukaufen, da man als Verein und auch als KGaA nicht fremdfinanzierungsfähig sei.

In Kenntnis der Menschen, denen das Stadion gehört, welche den Verein in der Pandemie unterstützt haben, mit Mietverzichteten etc. könne man sich glücklich schätzen, eine solche Konstellation zu haben. Dies sei die persönliche Einschätzung, die Rainer Schütte auf Grund der Zahlen- bzw. Faktenlage aus der Vergangenheit und aktuell im Moment abgeben würde. Wenn einem jedoch was dazu einfalle, müsse man unbedingt gemeinsam diskutieren.

Olaf Klötzer habe vor kurzem gesagt, dass man sich gut überlegen müsse, ob man sich sowas als Verein überhaupt wieder antun wolle. Aufgrund verschiedener Erfahrungen und Rahmenbedingungen, denen man als kleine Organisation gar nicht Rechnung tragen könne.

Wenn es jedoch so weit sei, müssen man sich dann mit den großen, erforderlichen Mehrheiten sehr intensiv damit beschäftigen.

Dr. Maurice Eschweiler ergänzt, dass in der aktuellen Konstitution des e.V. ein Stadionkauf in keiner Weise ratsam sei.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und Fragen.

## **TOP 20 – Schlusswort des Versammlungsleiters**

Rainer Schütte beginnt mit TOP 20, dem Schlusswort als Versammlungsleiter.

Er bedanke sich bei allen Personen, welche heute vor Ort waren und diese notwendige Jahreshauptversammlung mit ihren Beiträgen so möglich gemacht haben. Außerdem bedanke er sich beim Organisationsteam für die Arbeit, welche für eine gelungene Jahreshauptversammlung geleistet worden sei.

Rainer Schütte betont nochmal, dass es etwas Besonderes sei, wie in diesem Verein ehrenamtlich gearbeitet werde und bedankt sich herzlich dafür.

Zum Schluss bitte er alle nochmal, den Leuchtturm des Vereins mit nun über 15.000 Mitgliedern zu pflegen und ordentlich damit umzugehen. Er bitte alle zu reden und auch zu streiten, wenn es notwendig sei. Dies gehöre dazu, um sich positiv weiterzuentwickeln.

Man habe neben den sportlichen Herausforderungen, noch große wirtschaftliche Herausforderungen vor sich, welche man nur als Kollektiv meistern könne. Man könne nur gemeinsam strahlen und nicht als einzelne Leuchttürme.

Rainer Schütte störe sich daran, dass immer mehr Menschen übereinander statt miteinander reden und dass bestimmte Menschen und Gruppen anscheinend ein Feindbild benötigen würden. Er bitte alle, dass man bei Arminia nicht mit Feindbildern agiere, sondern dass man als unterschiedliche Interessensgruppen agiere und um den richtigen Weg kämpfe. Rainer Schütte denkt, dass der Weg von Arminia Bielefeld noch lange nicht beendet sei und egal in welcher Liga man spiele, welche sportlichen Erfolg man in den Abteilungen einfahren, die Aufwärtskurve weiter ansteige.

Er bittet die Anwesenden anschließend alle Stimmgeräte wieder abzugeben, da sonst ein Alarm losgehen würde.

Rainer Schütte bedankt sich nochmal für die Anwesenheit und schließt die Versammlung um 22:29 Uhr.

**Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:**

Bielefeld, den 13.12.2021



---

Sandra Hausberger  
Protokollführerin



---

Stefanie Kleinert  
Protokollführerin



---

Rainer Schütte  
Versammlungsleiter



---

---

Dr. Maurice Eschweiler

Vorstand

---

Dr. Olaf Köster

Vorstand